36. Jahrgang. Donnerstag, 19. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20393.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Oktober. (W. T.) Der Wirkliche Geheime Rath **Timirjasew** gab gestern den Delegirten der **deutsch-russischen Zollconferenz** ein **Diner**, bei dem er einen Toast auf seine Gäste ausbrachte. Der Botschaftsrath Murawjew hob darauf sein Glas, indem er einen guten Fortgang und ein gutes Ende der Verhandlungen wünschte.

Berlin, 19. Oktober. (W. T.) Es wird aus Greifswald gemeldet: In dem **Befinden der Gräfin Blücher** ist eine erfreuliche Besserung eingetreten, doch ist die Lebensgefahr für die schwer verletzte Dame noch nicht völlig beseitigt. Die Gräfin ist bei vollem Bewußtsein und hat den Tod ihres Gemahls bereits erfahren. Außer dem Blücher'schen Ehepaar hat der Mörder noch den 73jährigen Diener des Grafen, Ewald, als derselbe zu Hilfe eilen wollte, durch einen Schlag mit dem Gewehrkolben auf den Kopf verwundet. Auf allerhöchsten Befehl wird dem Kaiser über das Befinden der Gräfin täglich telegraphisch Bericht erstattet.

— Nach einer Meldung des „Berliner Tagebl." aus Hamburg hat der Architekt Hohl 80 000 Mk. **unterschlagen** und ist flüchtig geworden. Ueber sein Vermögen ist der Concurs verhängt.

Berlin, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Nach Meldung hiesiger Blätter soll am nächsten Sonnabend eine **Versammlung der freisinnigen Vereinigung** stattfinden, in welcher Justizrath Makower und Lehrer Tews sprechen werden.

— Die „Frankfurter Ztg." schreibt, es cursirten wieder neue unrichtige Meinungen über weitere **Steuerprojecte der Regierung**, namentlich über die Reform einer Branntweinsteuer. In unterrichteten Kreisen sei man überzeugt, daß sich die Steuerpläne der Reichsregierung nur auf den Tabak, Wein und Stempel bezögen: Alles übrige gehöre in den Bereich der Combinationspolitik.

— Heute hat sich hier ein **Unglücksfall** in der Usedomstraße in der Versuchsstation der chemischen Kohlensäure-Fabrik zugetragen. Bei der Probung eines Cylinders, der zersprang, wurden der technische Director, Prof. Kuno, dessen Assistent und mehrere Arbeiter schwer verletzt.

— Der **Centralverein zur Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt** hat die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Zum ersten Vorsitzenden ist Prof. Schlichting, zu dessen Stellvertreter Abg. Letocha, zum zweiten Vorsitzenden Regierungsrath Bernicke, zum Schatzsecretär Commerzienrath Arnold und zum Schriftführer Hauptmann a. D. Hilken gewählt worden.

— Die Verwaltung des Congostaates theilt mit, daß Major **Wißmann** im Juli in Wanabas 5000 Mann in die Flucht geschlagen und zahlreiche Sklaven befreit habe.

Potsdam, 19. Oktober. (W. T.) Der **Kaiser** ist gestern Abend 12¼ Uhr auf der Wildparkstation eingetroffen und hat sich sofort nach dem Neuen Palais begeben.

Newyork, 19. Oktbr. (W. T.) Ein **bedeutender Brand** hat die Buntpapierfabrik von Campbell u. Co. in der Westfortys-Street, die Papierfabrik von Haviland u. Nevins, die Pianofortefabrik von Chastey u. Co., die Möbelfabrik von Ciball und außerdem mehrere Privathäuser vernichtet. Der Schaden wird auf 3½ Mill. Dollars geschätzt.

Washington, 19. Oktober. (W. T.) Der Präsident **Cleveland** hat erklärt, nicht eher Washington verlassen zu wollen, als bis die wichtigen Fragen, die den Congreß beschäftigen, weiter als bis jetzt gelöst seien.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. Oktober.

Die Lage der deutschen Socialdemokratie.

Der Bericht des socialdemokratischen Parteivorstandes an den Parteitag zu Köln verdient eine eingehendere Betrachtung. Der Spruch: „Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll", hat noch immer Geltung und ebenso gilt die Wahrheit, daß es besser ist, der Gefahr kühn ins Auge zu schauen, als dem Vogel Strauß gleich den Kopf im Sande zu verstecken und zu warten, bis die Gefahr vorübergeht. Zu allererst zeigt uns der Bericht die Organisation der Partei, die derjenigen der Fortschrittspartei nachgebildet ist und an der den Vereinsgesetzen gegenüber bewährten Einrichtung der Vertrauensmänner festhält. Ebenso bewährt hat sich die Schaffung von Agitations- und Parteicentren für einzelne Bezirke, die mit dem Parteivorstande in enger Fühlung bleiben. Die Socialdemokratie verfügt über 52 Untercomités, die in größeren Provinzialstädten und Industriecentren die von der Parteileitung ausgehenden Anweisungen auszuführen. Wie schnell die Socialdemokratie arbeitet, dafür folgendes Beispiel: Am 6. Mai erfolgte die Auflösung; gleichzeitig mit der Nachricht ging die Aufforderung der Führer ins Land, in den Wahlkampf einzutreten; am 8. Mai gingen schon die Circulare an die Vertrauensmänner hinaus; acht Tage darnach war die Wahlschlachtordnung fertig, die Comités gewählt, die Candidaten aufgestellt, die ersten Wahlflugblätter vertheilt, die Agitatoren in voller Thätigkeit. Die Erfolge der Socialdemokratie predigen laut, daß man nicht früh genug die Agitation beginnen kann. Der Bericht bespricht sodann ausführlich die Erfolge der Partei unter der polnischen Bevölkerung und in Elsaß-Lothringen, wo man trotz des „Widerstandes der Pfaffen" und trotz der rücksichtslosesten Anwendung der altfranzösischen Polizeigesetze festen Fuß gefaßt habe.

Einen lehrreichen Einblick in die agitatorische Thätigkeit des sogen. Parteivorstandes geben die Mittheilungen über den Versand von Broschüren und Flugblättern. Nach Hunderttausenden zählen die Auflagen. Bebels Rede in der Zukunftsstaatsdebatte als Entgegnung auf die Richter'sche Rede ist in 1 700 000 Exemplaren gratis versandt worden! Das Werkzeug dieser rührigen Thätigkeit ist die Parteibuchhandlung, die mit einem Broschürenlager im Werthe von einigen Mark begann, jetzt ein Geschäftsvermögen von 45 000 Mark besitzt und in diesem Monat bereits 6000 Mark aus den Ueberschüssen an die Parteikasse abgeführt hat. Mit großen Zahlen wird überhaupt von den Socialdemokraten gearbeitet. Das zeigt die Rechnungslegung über die der Parteikasse zugeflossenen und von ihr verausgabten Gelder. Vorausgeschickt ist diesem Theil des Berichts eine Ausführung, aus welcher ersichtlich ist, daß der Parteivorstand die verausgabten 316 667,81 Mk. nur als den zehnten Theil der Summe betrachtet, die für die diesjährige Wahl im ganzen Reiche von der Partei aufgebracht worden ist. Dabei vergißt der Bericht nicht, noch ausdrücklich hervorzuheben, daß die Opferwilligkeit der Genossen, die unentgeltlichen Dienstleistungen bei der Vertheilung von Flugblättern und Stimmzetteln die Kosten an und für sich ermäßigt haben. Trotzdem mußte die Partei noch einen tiefen Griff in den aufgespeicherten Reservefonds machen, aus dem 54 753 Mk. entnommen. Die Größe dieses Kriegsschatzes, der in der Bank von England liegt, ist nicht angegeben. Nach der Bilanz des Centralorgans, des „Vorwärts", hat er in dem Geschäftsjahr 1. Juli 1892 bis 30. Juni 1893 einen Gewinn von 40 655 Mark 10 Pf. abgeworfen. Von den einzelnen Ausgabeposten sind folgende interessant: Das Feuilleton verursachte an Kosten im I. Quartal: 30,20 Mk., im II.: 183,50 Mk., im III.: 388,05 Mark, im IV.: 460,40 Mk.; Gerichtskosten und Strafen nehmen 196, 128, 275, 630 Mk. in Anspruch. Das Gehalt der Redacteure, das nicht specialisirt ist, erforderte folgende Summen: 8899, 9896, 8988, 11 257 Mk.

Der wichtigste Theil des Berichtes ist derjenige, in welchem die zwischen den politischen Führern und der Gewerkschaftsbewegung entstandene Differenz erörtert wird. Die Socialdemokratie verhandelt die vorhandenen Differenzen zwar ohne jegliche Scheu vor der Oeffentlichkeit, dieser „kleine Zwiespalt" wird aber mit ganz besonderer Sorgfalt und Vorsicht behandelt, denn er ist nichts mehr und nichts weniger als der Zusammenstoß der opportunistischen Richtung mit der theoretischen Anschauung, daß alle Erfolge nur als Mittel zur Erreichung des socialistischen Endzieles zu betrachten und zu bewerthen sind. Es ist eine eigenartige Beobachtung, daß die politischen Führer sich vor einigen Jahren gegen die „Jungen" wehren mußten, die principiell jedes Paktiren mit den „Bourgeois" verwarfen, jede auf Verbesserung der Lage der Arbeiter gerichtete praktische Thätigkeit als ein Abweichen von den Parteigrundsätzen betrachteten. Damals mußten die Parteiführer ihre Thätigkeit im Parlament vertheidigen, jetzt müssen sie praktische Arbeit der Gewerkschaften hintanzuhalten suchen, damit nicht über der praktischen Arbeit der Zukunftsstaat vergessen wird und die Socialdemokratie zu einer radicalen Arbeiterpartei wird, die nichts mehr „Sociales" an sich hat, als die Bourgeois! Demgemäß schreibt der Parteivorstand in seinem Bericht: „Diese Kennzeichnung der gewerkschaftlichen Kämpfe und Bestrebungen als eines Palliativs, das wohl geeignet sei, den Arbeitern bei günstiger Conjunctur auf dem Arbeitsmarkt bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen und das weiter auch dazu diene, in Zeiten wirthschaftlichen Niedergangs die Unternehmer davor zurückzuschrecken, ihr sociales Uebergewicht schrankenlos zu mißbrauchen — das aber nie dazu führen könne, die Arbeiterklasse vom Druck der Kapitalherrschaft endgiltig zu befreien, diese Kennzeichnung ist einfach Pflicht unserer Presse." In dieser interessanten Auseinandersetzung zögert der Parteivorstand auch gar nicht, einzugestehen, daß die staatliche Organisation der Arbeiterversicherung (Krankenkassen, Invaliditäts- und Altersversicherung 2c.) den Gewerkschaften eines der wesentlichsten Mittel nimmt, die indifferenten Mitglieder an ihre Kassen zu fesseln. Auch das ist interessant, daß ein großer Theil der Gewerkschafter nicht „politisch organisirter Parteigenosse" ist; wäre dies der Fall, so würde, wie der Bericht selbst sagt, „die Zahl der organisirten Genossen besonders in den großen Städten um das Drei- und Vierfache — wenn nicht mehr — steigen". In Folge der zum Parteitag angemeldeten Anträge wird diese für die Entwickelung der Socialdemokratie wichtige Frage auf dem Parteitag eingehend erörtert werden. Da wird es sich ja zeigen, ob sich die auf die praktische Mitarbeiterschaft an der Beseitigung socialer Mißstände gerichtete Richtung zurückdrängen läßt. Den Beschluß bilden Erläuterungen zu den Ausgaben, woraus z. B. zu ersehen ist, daß eine ganze Reihe kleiner Parteiorgane in den Provinzen, ja selbst im Auslande — die „Wiener Arbeiterzeitung" erhielt 10 000 Mark — von Parteigeldern unterstützt wird, daß die französischen Genossen 2500 Frcs., die österreichischen 500, die spanischen ebenso viel erhielten. Ganz zuletzt ist eine Uebersicht der Strafen gegeben, die im letzten Jahre in 86 Jahren 8 Monaten und 26 Tagen Freiheitsentziehung und 31 937,80 Mk. Geld bestanden. Der Bericht schließt mit der Ueberzeugung, daß diese Strafen, die zum Theil von ungleicher Behandlung der Socialdemokratie zeugen, der Ausbreitung der Partei nur förderlich gewesen sind.

Die Stimmenzahl der Socialdemokratie bei den Wahlen.

Vor den letzten Reichstagswahlen verkündete die socialdemokratische Presse, die Socialdemokraten werden es bei diesen Wahlen auf zwei Millionen Stimmen bringen. In dem Bericht des Parteivorstandes wird gesagt, man werde nicht viel abirren, wenn man die Gesammtzahl der abgegebenen socialdemokratischen Stimmen auf 1 800 000 rechne. Das sei freilich kein solcher Sprung wie von 780 000 in 1887 auf 1 427 000 in 1890; aber solch' riesige Steigerung sei diesmal von vornherein ausgeschlossen gewesen. „Die Zeit solch' plötzlichen Anschwellens, das in rein äußerlichen (!) Momenten, z. B. in der Repressiv-Politik der Regierung (d. h. in dem Socialistengesetz) seine Erklärung fand, ist mit dem Augenblick abgeschlossen, wo eine Partei sich innerlich consolidirt hat; die jetzige Stimmensteigerung ist der ziffermäßige Ausdruck der organischen Entwickelung, in welche die deutsche Socialdemokratie eingetreten ist." Der Zuwachs von 376 000 Stimmen in drei Jahren wäre demnach die Folge der „organischen Entwickelung" der Socialdemokratie! Die officielle Statistik über die letzten Wahlen liegt bekanntlich noch immer nicht vor. Aber man weiß, daß für die letzten Wahlen noch in erhöhtem Maße das gilt, was Bebel nach den 1890er Wahlen über das damalige Anwachsen der socialdemokratischen Stimmen gesagt hat; daß eine große Anzahl von Wählern, nicht weil sie Socialdemokraten waren, sondern obgleich sie nicht Socialdemokraten waren, für Candidaten dieser Partei gestimmt haben. Diese Wähler zum organischen Bestande der Partei zu rechnen, ist unthunlich. Um so seltsamer ist es, daß der Bericht die Thatsache, daß die Socialdemokratie in den 85 Stichwahlen, bei denen sie betheiligt war, nur 20 Mandate erhielt, darauf zurückführt, daß die Gegner sich überall in „eine reactionäre Masse" der „staatserhaltenden Elemente" organisirt hätten und daß „fast überall die schein-radicalen Anhänger des sog. bürgerlichen Freisinns die Entscheidung zu geben hatten". Ohne die Mitwirkung dieser „schein-radicalen Anhänger des sog. bürgerlichen Freisinns" würde die Socialdemokratie auch von den 20 Stichwahlen noch eine ganze Reihe verloren haben. Ohne die besonderen Verhältnisse, welche durch den Wahlkampf um die Militärvorlage geschaffen wurden, würde der Socialdemokratie die Außerkraftsetzung des Socialistengesetzes noch viel empfindlicher gewesen sein, als es thatsächlich der Fall ist.

Der Vergleich der Stimmenzahl der socialdemokratischen Partei mit derjenigen der übrigen Parteien ist zudem auch dadurch erheblich erschwert, daß die erstere die einzige Partei ist, die in fast allen Wahlkreisen eigene Candidaturen aufgestellt hat, auch in solchen, in denen nicht die geringste Aussicht auf Erfolg war, lediglich um die Stimmenzahl anschwellen zu machen.

Der Mitgliederbestand der Gewerkschaften ist von 237 897 im Jahre 1891 auf 227 023 im Jahre 1892 gesunken, obgleich die Zahl der Zweigvereine von 3761 auf 3959 stieg. Daß dieser Rückgang der Mitgliederzahl ausschließlich auf den Ausfall bei der Bergarbeiter-Organisation zurückzuführen ist, wie der Bericht behauptet, ist um so unwahrscheinlicher, als ein erheblicher Theil des Berichts sich mit den Klagen beschäftigt, daß die Partei die Gewerkschaftsbewegung zu wenig berücksichtige, weil die Herbeiführung besserer Arbeitsbedingungen die Arbeiter dem Kampf für die letzten Ziele der Partei, die Beseitigung der Klassenherrschaft, mit einem Worte für den „großen Kladderadatsch" entfremde.

Feuilleton.

Concert.

Die Saison der Concerte im Apollosaale wurde durch das erste der von der Concertdirection Ziemssen veranstalteten Künstler-Abonnements-Concerte gestern von der Künstlertrias Felix **Dreyschock** (Clavier), Florian **Zajic** (Violine), Heinrich **Grünfeld** (Cello) eröffnet. Die Künstler führten uns zunächst in jene ferne, friedliche, feierlich und doch heiter gestimmte Welt ein, die mit ihrem Erdennamen das Trio in Es-dur op. 70 heißt, und nur zu selten öffnen berufene Hände die Pforten dieser Welt, des Aufenthalts geliebter Schatten, die einander mit freundlichem Winken, verklärten Blicken, wenigen aber vielsagenden Worten unterhalten, bald einzeln mit zartem Tritt dahinschwebend, bald zu weise gemäßigter Bewegung im Reigen vereint. Man glaubt auf jenem ersten Ring von Dantes Inferno zu sein, den zwar die Sonne nicht, doch ein tröstlich traumhafter Schein erhellt, dort vereint Dante die Dichter und Helden der alten Welt, die Menschen des besten Willens, die doch zur Erlösung nicht durchgedrungen sind und nun mit unendlicher Sehnsucht nach dem Paradiese hinüber und hinaufschauen —: ich meine hier jene wunderbar zart gesponnenen von hoch vergeistigtem Schmerz erfüllten Accorde im Mitteltheile des Allegretto ma non troppo. An dieses möchte ich eine kritische Bemerkung knüpfen, doch nicht ehe die dankbare Anerkennung ausgesprochen ist, daß die drei Künstler uns als berufene Führer erschienen, wenn man ihr Werk als Ganzes betrachtet: bei der Höhe der Aufgabe besagt dieses Lob gerade genug. Allegretto ma non troppo bedeutet nicht ein im allgemeinen schnelles Tempo, das man sich hüten solle, zu schnell zu nehmen, sondern ein im Vergleich zu Allegro langsameres, das man sich hüten solle, zu weit zu verlangsamen. Die Künstler thaten aber ein wenig das Letztere — es handelt sich natürlich in solch' zarten Dingen um Minima — und indem sie sämmtliche im Text mehr aus Gewohnheit als aus innnerem Drange notirten Wiederholungszeichen befolgten, trat dieselbe achttaktige Melodie nicht weniger als achtmal auf, welches des Guten etwas zu viel ist, obgleich dieses Trio nur zwei wirklich geschlossen achttaktige Melodien enthält; es steht im übrigen dem improvisatorischen Stil der letzten Werke Beethovens bereits sehr nahe. Diese Melodie selbst aber faßte der Geiger anders auf als der mit ihm alternirende Klavierspieler, jener machte eine üppige bulgarische, dieser eine kühle englische Schönheit aus ihr — nach meiner unmaßgeblichen Meinung ist sie eine schlichte deutsche Frauenschönheit, die Jos. Haydn so gemalt haben könnte. Im Technischen hatte das Ensemble alle Tugenden, die man von einer solchen Vereinigung von Künstlern erwartet. Das Programm war nun schön so angelegt, daß das Concert mit einem classischen Trio beginnen, mit einem modernen schließen und dazwischen jeder der drei Künstler einmal als Solist auftreten sollte. Herr **Zajic** spielte demgemäß die Ciaconna von Bach, jenen grandiosen Monolog einer edlen Seele, die sich in der Freude an ihren Kräften ergeht; der Geiger bewährte an diesem sehr empfindlichen Prüfstein sein Können als ein vollkommenes, indem er die Ciaconna goldrein und mit großer Wucht und rhetorischer Energie vortrug. In einem nur unterschied sich sein Vortrag von dem weltbekannten Vortrage Joachims: dieser befreite den Hörer noch stärker und ohne Rest von der Empfindung, daß die Ciaconna immerhin einer vergangenen Ausdrucksform angehört, unter Joachims Händen klang sie mehr wie im Moment entstehend. Noch eine Zone weiter ins Prähistorische geleitete uns sodann Herr **F. Dreyschock** mit einem Pastorale und Capriccio von Scarlatti. Von diesem urreinlichen Altitaliener sprang er aber dann auf die neueste Neuzeit über, indem er uns zwei andere Klavierstücke vorführte: Romanze und à l' Espagnole eigener Composition. In diesen pulsirte das uns minder verwandte neuitalienische Opernblut: es gab sich an den bis an die Grenze des Wohlklanges gespannten Harmonien zu erkennen. Diese Grenze wird von den Mascagni und Nachfolgern allerdings noch rücksichtsloser bis zur „reinen" Incorrectheit, bis zum Rückfall ins Schülerhafte überschritten. Alle diese Stücke, von denen die älteren an sogenannter kleiner Technik erhebliche, die neueren an großer Spieltechnik gewaltige Anforderungen machen, bewältigte der Pianist mit unfehlbarer Sicherheit und treffendem Ausdruck, der nach allgemeiner Ansicht bei den eigenen Stücken sich von selbst versteht. Indessen wäre es auch bei voller äußerer Fertigkeit des Spielers vielleicht doch fraglich, ob der Vortrag eigener Stücke ganz von selbst musterhaft ausfallen müsse, vielleicht mindert sich diese Wahrscheinlichkeit mit der Tiefe und dem Gehalt der Composition? — Als dann der berühmte Cellist das Podium betrat, griff die rauhe Hand der Wirklichkeit in den Verlauf des Concertes ein, indem sie, wie schon in voriger Nummer berichtet ist, eine „brennende" Frage in die Versammlung warf.

Dr. C. Fuchs.

Charles Gounod.

Gestern ist, wie der Telegraph bereits kurz berichtet hat, einer der bedeutendsten französischen Tonkünstler der Gegenwart, Charles Felicien Gounod, dem Schlaganfall, der den 75jährigen am Sonntag Nachmittag plötzlich auf das Krankenlager warf, in seiner Villa in St. Cloud erlegen. Am 17. Juni 1818 zu Paris geboren, studirte er dort am Conservatorium unter Halevy den Contrapunkt, trug im Alter von 21 Jahren den ersten Compositionspreis am Conservatorium davon und vollendete dann seine Studien im Auslande, in Rom und Wien. Im Jahre 1851 gelangte in der Großen Oper zu Paris seine „Sappho" zur Aufführung, welcher 1852 die Chöre zu der Ponsard'schen Tragödie „Ulysse" und mehrere andere musikalische Werke folgten. Im Jahre 1859 hatte seine Oper „Faust und Margarethe" einen durchgreifenden Erfolg und machte schnell seinen Namen auch im Auslande, namentlich in Deutschland, sehr bekannt. Von den später entstandenen Opern sind noch „Philemon et Baucis" (1860; unlängst im Berliner Kroll'schen Theater von einer französischen Gesellschaft gegeben), „La reine de Saba" (1862), „Mireille" (1864), „Romeo et Juliette" (1867), „Polyeucte" (nach Corneille, 1878) und „Le tribut de Zamora" (1881) besonders zu nennen. Gounod war seit dem Jahre 1866 Mitglied der Pariser Akademie der Künste und wurde 1877 durch die Ernennung zum Commandeur der Ehrenlegion ausgezeichnet.

Ueber die Erkrankung Gounods berichten Pariser Blätter: Gounod hatte bereits früher zwei leichte Schlaganfälle erlitten, doch gestattete ihm seine kräftige Natur, täglich mehrere Stunden spazieren zu gehen oder zu fahren. Er war stets sehr geistesfrisch. Am Sonntag wohnte er in St. Cloud, seinem Wohnorte, der Messe bei; er pflegte allsonntäglich beim Gottesdienst die Orgel zu spielen, diesmal mußte er aber darauf verzichten und seinen Platz dem Organisten Couturau überlassen. Nachmittags forderte er Corturau auf, mit ihm sein Requiem einzuüben, das im Winter aufgeführt werden soll. Er führte den Organisten in seinen Salon und sang das Requiem, während Couturau ihn begleitete. Plötzlich fiel er zu Boden, ein Schlaganfall hatte ihn getroffen, von dem er sich nicht wieder erholen sollte.

Zusammenfassung aller Liberalen.

Eine sehr erfreuliche Meldung kommt aus Mecklenburg. Die dortigen liberalen Parteien — Freisinnige und Nationalliberale — halten, wie schon kurz telegraphisch erwähnt, am 11. November einen Parteitag behufs Zusammenfassung aller liberalen Elemente in dem Kampfe gegen die Conservativen ab. Wäre das immer so gewesen, so hätten die Conservativen in Mecklenburg nicht Stand halten können. In Baiern wirken Nationalliberale und Freisinnige in der dortigen Landtagskammer in einer Fraction zusammen. In Mecklenburg ist die Zusammenfassung aller liberalen Kräfte bei den dortigen veralteten Zuständen noch viel nothwendiger. Hoffentlich wird dieses Vorgehen seine guten Früchte tragen.

In Breslau, wo leider die Nationalliberalen mit den Conservativen für die Landtagswahl ein Compromiß geschlossen haben, hält der liberale Wahlverein demnächst eine öffentliche Versammlung ab, in welcher Dr. Alexander Meyer und Bergrath Gotheim sprechen werden. Das Programm des Vereins und der Versammlung ist:

„Der Verein erstrebt die Gründung einer Partei, welche bei voller Wahrung liberaler Grundsätze der Individualität des Einzelnen freien Spielraum läßt; er sucht auf diesem Wege eine Verständigung aller Liberalen anzubahnen und so dem Bürgerthume denjenigen Einfluß zu erringen, welcher demselben nach seiner geistigen und wirthschaftlichen Bedeutung zukommt."

Die Gedanken, die diesem Vorgehen zu Grunde liegen, werden sich trotz aller Gegnerschaft von rechts und links mit der Zeit doch Bahn brechen — sie müssen es, weil darauf die Zukunft des Liberalismus beruht.

Officiöse Befürwortung der Tabakfabrikat-Steuer.

Bei Einführung der Tabakfabrikat-Steuer, so behauptet die „Nordd. Allg. Ztg." in dem telegraphisch erwähnten Artikel, wird vorübergehend der Consum — und zwar nur von Cigarren — um höchstens 10 Proc. geringer werden. Woher die „Norddeutsche" das weiß? Die „Südd. Tabakztg." hat ja doch behauptet, der zweite Regierungsentwurf habe einen Rückgang des Consums um 30 Proc. angenommen. Die „Norddeutsche" operirt wieder einmal mit den hohen Einnahmen, welche Frankreich, England, Oesterreich-Ungarn, Italien aus dem Tabak ziehen; aber sie hütet sich wohl anzuführen, daß der Tabakconsum in Deutschland 4 mal stärker ist, als in Frankreich. Weshalb wohl? — Nur in Deutschland soll eine hohe Besteuerung des Tabaks auf den Tabakverbrauch ohne Einfluß sein!

Im übrigen scheint der Artikel des genannten Blattes bestimmt zu sein, den Tabaksfabrikanten Concessionen in Aussicht zu stellen, wenn sie im Princip wenigstens sich mit der Fabrikatsteuer einverstanden erklären. Der Artikel schließt nämlich mit folgendem Wink:

„Je mehr man von allen Seiten darauf verzichtet, einer Maßregel gegenüber, die nicht einen fiscalischen, sondern einen weit höheren (!) Zweck verfolgt, Uebertreibungen in den Vordergrund zu schieben, um so leichter wird sich ein Weg finden lassen, auf dem die Belastung der Fabrikanten und Consumenten auf ein möglichst geringes Maß zurückgebracht werden kann."

Die Tabakfabrikanten werden keine Neigung haben, sich hierdurch aufs Glatteis führen zu lassen. Wenn sie erst den kleinen Finger gereicht haben, werden sie sich nicht darüber wundern können, daß man die ganze Hand nimmt.

Die „Parteilosigkeit" des Bundes der Landwirthe.

Die Fiction, daß der „Bund der Landwirthe" nicht ein conservativer Wahlverein, sondern eine parteilose Vereinigung von Landwirthen zur Vertretung ihrer Interessen sei, wird jetzt von dem Vorstande des Bundes von neuem vorgebracht und zwar zur Desavouirung der — „Kreuzztg.", die doch sonst den Vorzug hat, von den taktischen Manövern der Führer des Bundes zuerst Kenntniß zu haben. Bekanntlich hatte Frhr. v. Wangenheim in dem in der Correspondenz des Bundes veröffentlichten Artikel: „Schaffet Klarheit!" der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Agrarier auf die Mitglieder der „wirthschaftlichen Vereinigung" des Reichstages unter allen Umständen rechnen könnten. In der That besteht diese wirthschaftliche Vereinigung ausschließlich aus solchen Mitgliedern des Reichstages, welche sich bei den Wahlen verpflichtet haben, behufs Förderung der Zwecke des Bundes einer im Reichstage zu bildenden wirthschaftlichen Vereinigung beizutreten. Nach dem Erscheinen des Wangenheim'schen Artikels, der der Regierung, falls sie den Handelsvertrag mit Rußland abschließe, mit der rücksichtslosen Opposition der Agrarier drohte, sah sich die „Nat.-Ztg." veranlaßt, daran zu erinnern, daß die nationalliberalen Mitglieder des Reichstags, welche sich der wirthschaftlichen Vereinigung angeschlossen hätten, zur Unterstützung einer Politik, wie sie Frhr. v. Wangenheim befürwortete, weder geneigt noch verpflichtet seien; worauf die „Kreuzztg." sich über die Unzuverlässigkeit der Nationalliberalen entrüstete, die stets bereit seien, die Unterstützung der — Conservativen sich zu Nutze zu machen, ohne sich zu Gegenleistungen für verpflichtet zu erachten. Damit hatte die „Kreuzzeitung" eingestanden, daß der Bund der Landwirthe eine conservative Organisation sei. Die Erörterungen, welche auch in conservativen Blättern an dieses Eingeständniß geknüpft wurden, haben nun die Leiter des Bundes veranlaßt, von neuem zu betonen, daß der Bund allen staatserhaltenden politischen Parteien neutral gegenüberstehe, daß er aber im übrigen allerdings auf die Unterstützung der von ihm bei den Wahlen patronisirten mittelparteilichen Candidaten insoweit rechnen müsse, als dieselben sich für die gerechten Forderungen des Bundes verpflichtet hätten. Die Frhr. v. Wangenheim'sche principielle Opposition steht bisher nicht im Programm des Bundes. Es hat den Anschein, als ob die Wangenheim'sche Aeußerung nationalliberalen Mitgliedern der „wirthschaftlichen Vereinigung" Anlaß gegeben hätte, bei dem Vorstand Einspruch gegen derartige Zumuthungen einzulegen und daß sie dadurch die Erklärung der Herren v. Plötz u. Gen. veranlaßt haben.

Geklärt ist damit freilich gar nichts. Der Bund hat für seine Unterstützung der Candidaten bei den Reichstagswahlen in der Regel zwar die Verpflichtung derselben auf die bekannten sieben Punkte verlangt; aber je nach den Umständen hat er sich auch mit allgemeinen Erklärungen, daß die Candidaten gewillt sind für die Interessen der Landwirthschaft einzutreten, begnügt, so daß es im einzelnen Falle nicht gerade leicht sein dürfte, festzustellen, wie weit die von den gewährten dem Bunde gegenüber eingegangenen Verpflichtungen reichen. Wenn es im Reichstag einmal zu einer praktischen Probe kommen sollte, sind in dieser Hinsicht merkwürdige Ueberraschungen nicht ausgeschlossen.

Ueber den Verlauf der deutsch-russischen Zollverhandlungen

wird der „Pol. Corr." officiös aus Berlin geschrieben:

„Es läßt sich in dem gegenwärtigen Stadium, wo es darauf ankommt, sich gegenseitig über die gestellten Forderungen auszusprechen, neue Angebote ad referendum zu nehmen und in Erwägung zu ziehen, selbstverständlich noch gar kein Ueberblick über die weitere Entwickelung der Dinge gewinnen. Die von Rußland entsandten Vertreter zeichnen sich durch große Sachkunde aus und wissen den russischen Standpunkt in vornehmer Weise wahrzunehmen. Die deutschen Commissäre vermitteln die Wünsche der einzelnen Interessenten-Kategorien. Der Schwerpunkt der materiellen Entscheidungen liegt nicht sowohl in der Commission, als im Beirath, der die Instructionen für die deutschen Commissäre vorzubereiten hat und durch seine Zusammensetzung aus Vertretern aller betheiligten Ressorts der Bundesregierungen und der verschiedensten Erwerbskreise die Garantie bietet, daß die in Frage kommenden Interessen nach jeder Richtung hin gewahrt werden."

Die Festlichkeiten in Paris.

Fest reiht sich an Fest für die russischen Gäste. Gestern Nachmittag gab der russische Botschafter Baron v. Mohrenheim den französischen Ministern und den russischen Offizieren ein Dejeuner in der Botschaft, wobei der Botschafter auf den Präsidenten Carnot, der Ministerpräsident Dupuy auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland toastete.

Wie weit sich der Freudentaumel ausdehnt, beweist, daß französische Schüler den Petersburger Lehranstalten eine große Anzahl Postkarten mit Grüßen an ihre russischen Kameraden geschickt haben. In Folge dessen sandte der russische Unterrichtsminister ein Telegramm an den französischen Unterrichtsminister, in welchem der Dank der russischen Schüler für die Grüße übermittelt wird. Das Telegramm schloß mit folgenden Worten:

„Alle senden heiße Gebete zu Gott, daß die Gefühle der Freundschaft und Freundesliebe, welche die französische und die russische Regierung beseelen, tiefe Wurzel fassen möchten in den Herzen der jungen Generation beider Völker."

Wie bereits erwähnt, hatte sofort nach dem Eintreffen der russischen Flotte Präsident Carnot an den russischen Kaiser ein Telegramm gesandt. Der Wortlaut desselben war folgender:

„Es liegt mir am Herzen, Eurer Majestät zu danken und die aufrichtige Freude auszusprechen, welche ich empfinde, welche Rußland und Frankreich verbinden."

Der Kaiser von Rußland telegraphirte darauf an den Präsidenten Carnot:

„In Erwiderung Ihres liebenswürdigen Telegramms halte ich mich für verbunden, Ihnen die große Freude auszusprechen, welche ich darüber empfinde, daß unser Geschwader den Besuch hat erwidern können, welchen die tapferen französischen Seeleute in Kronstadt abgestattet haben."

Als der Kaiser von Rußland die französischen Kriegsschiffe in Kopenhagen besuchte, sandte der Präsident Carnot folgendes Telegramm:

„Ganz Frankreich wird tief bewegt sein über dieses neue Zeichen der Sympathie. Ich mache mich zu seinem Interpreten, indem ich Ihnen warmen Dank übermittele."

Bei dem gestern Vormittag stattgehabten Empfange des Admirals Avellan sagte General Saussier, wenn die Armee ihre Gefühle nicht so rauschend kundgeben könne, sei sie doch nicht weniger herzlich mit allen Franzosen bereit, ihre Gäste und Freunde zu feiern. Avellan erwiderte mit einigen bewegten Worten.

Wenn auch in dem gewaltigen Festtrubel zunächst kaum beachtet, sind doch einige, allerdings nur geringe Gegendemonstrationen vorgekommen. In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch zog im Quartier Latin ein Haufe junger Leute unter Führung von Socialisten mit den Rufen: „A bas la Russie!" und die Carmagnole singend durch die Straßen. Die Socialisten ließen eine Adresse an die russischen Seeleute drucken, in welcher dieselben als Vertreter eines Volkes begrüßt werden, welches seit 20 Jahren um seine Freiheit kämpfe und dulde. Auf den Boulevards wurde in der Nacht ein Haufe von etwa 800 Personen, welcher rief: „Es lebe die Amnestie!" „Es lebe Rochefort!" von der Polizei auseinandergetrieben.

Wie übrigens der „Gaulois" heute meldet, wird das russische Mittelmeer-Geschwader einen Theil des Winters zwischen Corsica und Villafranca stationirt bleiben und in der Zwischenzeit Fahrten nach den Küsten Griechenlands und der Türkei unternehmen.

*

Paris, 19. Oktbr. (Telegramm.) Zu Ehren der russischen Offiziere fand gestern beim Marineminister Rieunier ein Diner statt, an dem sämmtliche Minister und eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten Theil nahmen. Rieunier trank auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin von Rußland. In Erwiderung trank Admiral Avellan auf das Wohl des Präsidenten Carnot, der französischen Armee und Marine und ihre hervorragenden Führer.

Die Programmrede Giolittis.

Gestern gab der italienische Ministerpräsident auf dem Bankett in Dronero, an dem alle Minister, zahlreiche Senatoren und Deputirte, die Behörden und andere hervorragende Persönlichkeiten, im ganzen über 300 Personen, Theil nahmen, sein Programm in längerer, oft von lebhaftem Beifall begleiteten Rede entwickelt. Giolitti erinnert zunächst daran, wie er seit sieben Jahren erklärt habe, daß Italien durch die Art seines Entstehens, sowie durch seine politische und sociale Verfassung darauf hingewiesen sei, eine freimüthig demokratische Politik zu befolgen. Er könne diese seine Ueberzeugung auch heute nur bestätigen. Giolitti fuhr dann wörtlich fort:

„Unsere auswärtige, von dem Parlament und dem Lande gebilligte Politik beruht auf den Allianzen, die den Frieden sichern. Wir waren denselben und werden ihnen gewissenhaft immer treu bleiben. Ein internationaler Zwischenfall, welcher die öffentliche Meinung lebhaft beschäftigte, trug dazu bei, zu beweisen, daß der Wunsch nach Frieden allen in Europa gemeinsam ist. Weil dieser Zwischenfall in Folge der von beiden Seiten geführten Unterhandlungen eine gerechte und billige Lösung gefunden hat. Gegenwärtig macht Italien eine Periode wirthschaftlicher, schmerzlicher Depression durch. Das Land muß vor allem aus dieser wirthschaftlichen Depression emporgehoben werden. Die Hauptursache dieser Krisis war die schlechte Finanzpolitik, welche Ausgaben zu bestreiten unternahm, die die Hilfsquellen des Landes erheblich überstiegen, und welche die erforderlichen Kapitalien durch ungeheure, hauptsächlich im Auslande aufgenommene Schulden beschaffte. Das Werk der Discreditirung Italiens wurde mächtig gefördert durch das Uebelwollen unserer Feinde im Auslande, wo wir hingestellt wurden als ein Volk, das auf dem Wege des Verfalls sich befinde und keine Hoffnung habe, sich wieder zu erheben."

Redner führte dann weiter aus, der Staatsschatz müsse aufhören, den Geldmarkt durch große Ankäufe zu beunruhigen, wenn er alle 4 Monate seine Zahlungen im Auslande zu leisten habe, und es müsse sofort das Budgetgleichgewicht hergestellt werden, um die Nothwendigkeit neuer Schuld absolut auszuschließen. Die Zahlung der Einfuhrzölle müsse in Gold geleistet werden. Durch eine von der Regierung vorgeschlagene Erbschaftssteuer und eine progressive Steuer auf Einkommen von über 5000 Francs würden 40 Millionen neuer Einnahmen erzielt werden, die zur Feststellung des Gleichgewichtes genügten. Die Totalausgaben für Landheer und Marine seien von 554 Millionen in 1888/89 auf 342 Millionen in 1892/93 zurückgezogen. Innerhalb dieser Ausgabengrenzen müsse das Maximum der militärischen Entwickelung gesichert werden. Zur Durchführung dieses Programms sei Einigkeit und Wachsamkeit der liberalen Partei nöthig, von der ein mehr conservativer Theil seit einigen Jahren die Tendenz zeige, sich bei den Wahlen mit der clericalen Partei zu verbinden.

Mac Mahon.

Daß der Tod des alten Marschalls in den weitesten Kreisen herzliche Theilnahme erregt hat, beweisen die bei der Familie des Marschalls täglich eintreffenden zahlreichen Depeschen. Von den Souveränen hat bis jetzt nur der König von Italien ein Beileidstelegramm gesandt. Condolirt haben ferner der Cardinal-Staatssecretär Rampolla, der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, der Graf von Paris und viele hervorragende Persönlichkeiten des In- und Auslandes.

Die Familie hat beschlossen, daß die Beisetzung im Invalidendom in Paris erst Ende des Monats stattfinden soll. Die Leiche wird bis dahin in der Kirche in Montcresson aufbewahrt bleiben.

*

Montcresson, 19. Oktober. (Telegramm.) Die **Aufbahrung der Leiche des Marschalls Mac Mahon** erfolgte gestern Nachmittag 5 Uhr. Die Leiche ruhte in einem einfachen Sarge, auf dem der Degen und Marschallsstab des Verstorbenen niedergelegt sind.

Der Aufstand in Brasilien.

Die aus Brasilien einlaufenden Nachrichten lassen auf ein langsames aber stetiges Fortschreiten des Aufstandes schließen. Die deutsche Regierung wird sich, einer officiösen Berliner Zuschrift an die „Pol. Corr." zufolge, auch fernerhin, wie bisher, jeder Parteinahme in der einen oder anderen Richtung enthalten. Demgemäß hat sich unter anderem der Commandant der deutschen Schiffe in den brasilianischen Gewässern, in Folge einer ihm ertheilten Weisung, an den Versuchen, die Beschießung der Hauptstadt durch die Schiffe der Aufständischen zu verhindern, nicht betheiligt.

Ueber die Vorgänge in und vor Rio de Janeiro liegen einige Berichte aus Newyork vor. Nach diesen bestätigt es sich, daß das Insurgentenschiff „Urano" bei dem am Sonntag unternommenen Versuch, die Bucht von Rio zu verlassen, von dem Fort Santa Cruz aus in den Grund geschossen wurde, wobei viele Personen ums Leben kamen und eine große Anzahl verwundet wurde. Der französische Dampfer „Orenoque" rettete die Ueberlebenden. Die Regierung organisirte eine aus 6 Kriegsschiffen bestehende Flotte und kaufte mehrere andere Dampfer an. Die Insurgentenschiffe „Aquidaban" und „Trajano" sind durch die Beschießung seitens des Forts während der letzten Tage sehr beschädigt worden.

Ein Decret Peixotos hat die Wahlen auf den 30. Oktober festgesetzt. Er verliert übrigens von Tag zu Tag mehr Anhänger. So hat sich Dienstag der Admiral Saldanka da Gana mit dem Fort Villegaignon den Aufständischen angeschlossen.

Heute ging uns noch folgende Drahtmeldung zu:

Paris, 19. Oktober. (W. T.) Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß die dem Präsidenten Peixoto treu gebliebenen Schiffe sich zur Abfahrt rüsten, um gegen die Insurgentenschiffe zu kämpfen. Die Behörden von Desterro haben sich für die Aufständischen erklärt.

Das Einrücken der Engländer in das Matabeleland

hat sich planmäßig und ohne irgendwelche Störung von feindlicher Seite vollzogen. Die beiden von Fort Salisbury und Fort Charter vormarschirenden Colonnen haben ihre Vereinigung bewerkstelligt und ziehen in einer Gesammtstärke von 1400 Mann, davon etwa zwei Drittheile beritten, weiter. Durch das Ueberwiegen der Reiterei wird der Führer der Truppe, Dr. Jameson, zu großer Raschheit und Leichtigkeit der Bewegungen befähigt. Englische Blätter nehmen an, daß sein nächstes Ziel der Tule-Paß sein werde, woselbst ein befestigtes Lager zur Unterbringung von Kriegs- und Mundvorrath errichtet werden soll. Von dort würde dann der Vormarsch gegen Lobengulas Residenz Buluwayo angetreten werden, in der Voraussetzung, daß die Eroberung dieses Punktes auf die Matabele in ähnlicher Weise demoralisirend wirken werde, als seinerzeit auf die Zulus der Fall ihrer Hauptstadt Ulundi. Dabei scheint allerdings wohl kaum in Betracht gezogen zu werden, daß der Einnahme Ulundis eine Reihe von Niederlagen der im offenen Felde kämpfenden Zulus voranging, während die Matabele sich hüten, den Engländern im freien Felde entgegenzutreten, sondern die Methode des Buschkrieges vorziehen, was für sie den Vortheil hat, daß durch ihre numerische Ueberlegenheit das Uebergewicht, das den Engländern ihre bessere Bewaffnung und Disciplin verleiht, wieder ausgeglichen wird. Der englische Führer, Dr. Jameson, zeigt indessen durch seine Absicht, geradeswegs auf den Schlüssel der feindlichen Stellung loszugehen, daß er keine Zeit vertrödeln will. Dazu treibt ihn schon der nahe bevorstehende Anbruch der Regenzeit, welche die Wege in Matabeleland unpassirbar macht. Was also geschehen soll, muß bald geschehen.

Deutschland.

Berlin, 18. Oktbr. Für den **Verkauf des Brodes nach Gewicht** hat sich gestern der zur Vorberathung des in der **Berliner Stadtverordneten-Versammlung** eingebrachten Antrages Weiß u. Gen. niedergesetzte Ausschuß entschieden. Der Antrag Weiß verlangt bekanntlich, daß Schwarz- und Weißbrod, Eier, Wild, geschlachtetes Geflügel und Krebse künftighin in Berlin nur nach Gewicht verkauft werden dürfen. Der Ausschuß der Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich in seiner Sitzung am Dienstag nur mit der Frage, ob Schwarz- und Weißbrod unter die nur nach Gewicht zu verkaufenden Gegenstände aufgenommen werden soll, und beschloß nach längerer Discussion, der Versammlung zu empfehlen, sie möge den Magistrat ersuchen, mit dem kgl. Polizei-Präsidium in Verhandlung darüber einzutreten, daß eine Polizeiverordnung erlassen werde, wonach Brod und Backwaaren aller Art im Gewicht von mehr als 1/4 Kilo von jetzt ab nur nach Gewicht verkauft werden dürfen.

* **[Der Kaiser in Bremen.]** Zu dem Aufenthalt des Kaisers in Bremen ist noch Folgendes nachzutragen: Nachdem die Feier am Denkmal durch einen Festchoral geschlossen war, erfolgte der Vorbeimarsch der Bremer Garnison, sowie der auf kaiserlichen Befehl hierher beorderten zwei Compagnien Marine-Infanterie. Hierauf begab sich der Kaiser unter dem Gefolge sämmtlicher Festtheilnehmer durch das Spalier der Kriegervereine nach dem Dom, wo der philharmonische Chor das Händel'sche „Hallelujah" vortrug.

Nach der musikalischen Aufführung unternahm der Kaiser eine Fahrt durch die Stadt und den Bürgerpark und besichtigte mit großem Interesse das neu erbaute Parkhaus sowie die übrigen Sehenswürdigkeiten des Parkes. Auf der Rückfahrt stattete der Kaiser dem Bürgermeister Lürmann einen kurzen Besuch ab und begab sich alsdann nach dem Rathhause, woselbst derselbe um 1 Uhr 25 Min. eintraf. Gleich nach Erscheinen des Kaisers nahm das Festmahl seinen Anfang, an welchem im ganzen 108 Personen Theil nahmen.

Um 4½ Uhr begab sich der Kaiser nach seinem Absteigequartier, wo er Admiralsuniform anlegte und dann nach dem Rathskeller fuhr. Nachdem der Kaiser dann durch die reich illuminirte Stadt nach dem Bahnhof gefahren war, erfolgte um 6 Uhr Abends die Abreise mittels Sonderzuges nach Berlin.

Ueberall, wo der Kaiser sich in Bremen zeigte, wurden ihm von der Kopf an Kopf gedrängten Bevölkerung stürmische Ovationen dargebracht.

* **[Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen]** ist gestern mit seiner Gemahlin von Athen nach Triest abgereist.

* **[Ueber den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck]** soll, wie der „Hamb. Corr." meldet, Prof. Schweninger geäußert haben: Er sei mit seinem Patienten in jeder Beziehung zufrieden. Eine Constitution, die solche Stöße ausgehalten und sie so spurlos überstanden, habe begründete Anwartschaft auf noch gut 10 Jahre kräftigster Dauer. Die **Fürstin Bismarck** hat sich nach Schönhausen begeben. Am 18. Oktober waren 25 Jahre verflossen, daß Kaiser Wilhelm I. dem Fürsten Bismarck das Magdeburger Landwehr-Regiment Nr. 26 verlieh und ihn zugleich à la suite des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7 stellte.

* **[Dienstaltersstufen für die Kanzlei- und mittleren Beamten im Reich.]** Während in Preußen durch den laufenden Staatshaushaltsetat das System des Aufsteigens im Gehalt nach Dienstaltersstufen auch für die Kanzlei- und mittleren Beamten zur Durchführung gelangt ist, steht die entsprechende Maßnahme für das Reich noch aus. Den „Pol. Nachr." zufolge ist aber nunmehr gegründete Aussicht dafür vorhanden, daß durch den Reichshaushaltsetat für 1894/95 die Ausdehnung des Systems der Dienstalterszulagen auch für die Kanzlei- und mittleren Beamten des Reiches zur Einführung gelangen wird und zwar in Anlehnung an diejenigen Grundsätze, nach denen diese Regelung in Preußen erfolgt ist.

Breslau, 18. Oktober. Heute Nachmittag fand die feierliche **Grundsteinlegung zur Lutherkirche** statt. Der Festzug, an welchem auch der Oberpräsident v. Seydewitz, der General-Superintendent Erdmann und Oberbürgermeister Bender Theil nahmen, bewegte sich unter dem Geläute sämmtlicher Glocken von der Bernhardiner-Kirche aus durch die geschmückten Straßen nach dem Festplatz. Der Feier wohnten die Vertreter der staatlichen, kirchlichen, militärischen und städtischen Behörden bei.

Breslau, 18. Oktober. Geheimrath **Gustav Dickhut**, Bürgermeister a. D., ist gestorben.

□ **Posen**, 18. Oktbr. Die heute Abend stattgehabte **Wählerversammlung der jungpolnischen Volkspartei** stellte folgende Herren als Landtagscandidaten für Posen auf: Stanislaus Offierski-Posen, Josef Czapla-Inowrazlaw und Mniszewski-Posen. Außerdem erfolgte die Wahl eines neuen Wahlcomités auf die Dauer von 5 Jahren.

Elberfeld, 18. Oktober. Hier hat heute früh die **Enthüllung** der von Professor Eberlein-Berlin modellirten **Denkmäler für die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III.** stattgefunden, welcher der General-Adjutant des Kaisers, von Mischke, und der Brigadecommandeur General v. Holleben-Düsseldorf, sowie als Vertreter des Oberpräsidenten Oberprovinzialrath v. Estorf und der Regierungspräsident v. d. Recke beiwohnten.

München, 18. Oktober. In der heute abgehaltenen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** wurde die Interpellation Ratzingers betreffend **Reform des Hypothekenwesens**, da der Interpellant der Sitzung in Folge Erkrankung nicht beiwohnen konnte, vertagt. Ueber den **Futternothstand** sprachen heute weitere acht Abgeordnete. Der Ministerpräsident führte aus, die Einwirkung auf die österreichische Regierung behufs Aufhebung des Futterausfuhrverbotes sei aus verschiedenen Gründen unthunlich; die bairischen Bahnen gewährten betreffs der Tarifermäßigungen und Transporterleichterungen für die Futtermittel so viel wie keine andere Bahnverwaltung. Der Finanzminister sicherte eine sehr weit gehende Abgabe von Waldstreu und Waldgras auf Staatskosten zu. Der Justizminister erklärte die Forststrafen in Folge des Futternothstandes auf das wohlwollendste zu beurtheilen, eventuell die Begnadigung zu empfehlen. Auf der morgigen Tagesordnung stehen die Anträge des Centrums betreffend die Agrarreform.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Oktober. **Abgeordnetenhaus.** Die Vorlage betreffend die **Prager Ausnahmever-**

fügungen sind einem Sonderausschusse von 24 Mitgliedern überwiesen worden. (W. T.)

Holland.

* **Amsterdam**, 18. Oktbr. Nach Ablauf einer Versammlung zogen die Socialisten gestern Abend aufzugsweise durch die Stadt. Sie trafen in der Kalverstraat auf starke Polizeimacht. Der Haufen weigerte sich auseinanderzugehen. Die Polizei griff in Folge dessen zu blanker Waffe. Die Socialisten eilten zu einigen im Rohbau befindlichen Gebäuden und warfen mit Steinen; nach einem heftigen Gefecht trieb die Polizei die Menge aus einander. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Rußland.

Petersburg, 17. Oktober. Die Naphta-Fontäne auf der Halbinsel Apscheron scheint unerschöpflich zu sein. Dieser Tage hat auf dem Bachmeleir'schen Lande eine neue Fontäne zu schlagen begonnen, die in 24 Stunden 150000 Pud Naphta auswirft, und auf dem Vorgebirge Mirsojewo eine zweite Fontäne, die 100000 Pud liefert. **Der in Petersburg tagende Congreß der Naphta-Industriellen beschäftigt sich mit folgendem Project: Es soll ein Cartell organisirt werden, dessen Aufgabe darin besteht, die Ausfuhr zu normiren, den Verkauf russischen Petroleums mit den ausländischen Märkten zu gleichen Preisen für alle Producenten zu sichern und die Ausgabe für Export und Verkauf nach Möglichkeit zu vermindern. Die Normirung der Ausfuhr soll proportionell der Productionsfähigkeit der einzelnen Fabriken in den letzten drei Jahren erfolgen, indessen dürfte die endgiltige Normirung der Ausfuhr für den Fall, daß das Cartell wirklich zu Stande kommt, doch noch besondere Schwierigkeiten haben, da die Interessen der Einzelnen weit auseinandergehen. An dem Congresse nahmen etwa 80 Procent aller Naphta-Industriellen Rußlands Theil.**

Von der Marine.

* Das Schulschiff „**Stein**" (Commandant Capitän zur See v. Wietersheim), ist am 18. Oktober von Southampton nach Funchal (Madeira) in See gegangen. Das Schulschiff „**Nixe**" (Commandant Capitän zur See Riedel) ist am 16. Oktober in Funchal (Madeira) eingetroffen und beabsichtigt am 19. d. M. nach St. Thomas (West-Indien) in See zu gehen.

Am 20. Oktober: S.A.6.23, S.U.4.36. **Danzig, 19. Okt.** M.-A. b. Tg. M.-U. n.Mitt.

Wetteraussichten für Freitag, 20. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, Regenfälle, starke Winde; kühler, Sturmwarnung.

Für Sonnabend, 21. Oktober:
Wenig verändert; starke Winde.

Für Sonntag, 22. Oktober:
Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, kalt. Lebhafter Wind a. d. Küsten.

Für Montag, 23. Oktober:
Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, sehr kühl; windig. Sturmwarnung f. d. Küsten.

Für Dienstag, 24. Oktober:
Wolkig, starke Winde, Regenfälle, kühl.

* **[Quarantäne für Schiffe aus spanischen Häfen.]** Nach einer Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten an das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft ist die sanitätspolizeiliche Controle auch auf die aus den spanischen Seehäfen am Golfe von Biscaya kommenden Schiffe gemäß der Vorschriften von 1883 auszudehnen und mit besonderer Sorgfalt auszuüben. Auch die Sperrung der Weichselmündung bei Neufähr ist für diese Schiffe verfügt.

* **[Strandung.]** Gestern Morgen ist ein dänischer Schooner, mit Ballast, beim Leuchtthurm von Scholpin (unweit Rixhöft) gestrandet.

* **[Danziger Gesangverein.]** Den Statuten des Vereins entsprechend sind bisher alljährlich zwei Aufführungen größerer Werke veranstaltet worden. Herr Georg Schumann hat sich im Interesse des Vereins, namentlich der passiven Mitglieder desselben, bereit erklärt, im Laufe des Winters außerdem einige Concerte kleineren Umfangs zu geben. Zur Deckung der Kosten wird von den Mitgliedern, welche dieselben besuchen wollen, ein Beitrag von 50 Pf. für jede Eintrittskarte erforderlich werden. Auch haben die Mitglieder das Recht, Eintrittskarten in beliebiger Anzahl für Nichtmitglieder zum Preise von 1 Mk. zu entnehmen. Der Preis der übrigen Plätze wird auf 2 Mk. festgesetzt werden. Die erste dieser „Musikalischen Abendunterhaltungen" wird voraussichtlich Sonntag, 29. d. M., Abends 7½ Uhr, im Apollo-Saale des Hotel du Nord stattfinden. Das Programm wird später bekannt gemacht werden.

* **[Umwandlung.]** Mittels allerhöchsten Erlasses vom 8. September ist genehmigt worden, daß der jetzige Name der im Kreise Strasburg belegenen Landgemeinde **Bobrowo** in die Benennung **Bobrau** umgewandelt wird.

* **[Schumanns Abonnements-Concerte.]** Das hiesige musikliebende Publikum sei noch einmal auf den am Sonnabend beginnenden Cyklus groß angelegter Abonnements-Concerte unter Direction des Hrn. Georg Schumann hingewiesen. Ein Symphonie-Abend, an welchem nach langer Zeit zum ersten Male der ganze Stamm hervorragender musikalischer Kräfte unserer Stadt mitwirkt, wird den Reigen eröffnen. Herr Schumann wird an diesem Abend über ein Orchester von mehr als 50 Mann verfügen. Es verdient dieses Concert umsomehr Interesse, als sich in dem so verstärkten Orchester eine Reihe von Musikern befinden, [illegible] gerechnet werden dürfen. Die Wahl des Programms ist auch eine sehr glückliche. Außer der [illegible] schwierigen Akademischen Fest-Ouverture von Brahms, durch die sich wie ein rother Faden das „Gaudeamus igitur" zieht, gelangen R. Schumanns herrliche C-dur-Symphonie und die große Tannhäuser-Ouverture zur Aufführung. Einen ganz besonderen [illegible] Beethovens Violinen-Concert in D-dur [illegible]

* **[Musikalischer Gesellschaftsabend.]** Der gestrige erste Gesellschaftsabend der Theil'schen Kapelle im Schützenhause zeigte in Folge der Ungunst des Wetters noch nicht diejenige Physiognomie, wie sie [illegible] gewöhnt sind. Die Kapelle ließ sich aber dadurch nicht beeinflussen; sämmtliche Nummern des sehr reichhaltigen Programms wurden mit edler Hingabe, mit Fleiß und Feuer zum Vortrag gebracht. Das Concert bewies, daß die Kapelle auch im Sommer nicht gerastet hat, sondern fleißig geübt, um in den Winterconcerten die neuesten musikalischen Erscheinungen dem hiesigen gebildeten Publikum vorzuführen. Hervorgehoben seien aus dem gestrigen Programm namentlich die Serenade von Haydn und das Fliegen-Menuett a. d. Oper „Der Bajazzo", die nun auch in nächster Zeit über die Bretter unserer Bühne wandern wird. Beides war für Streichquartett arrangirt und wurde mit feinem Verständniß zum Vortrag gebracht. [illegible] A. C. M. v. Weber von Reinhold gebracht.

* **[Liberale Versammlung.]** Zu der Versammlung, welche gestern in [illegible] stattfand, [illegible] Herr Wiens-Wohlaff [illegible] Herrn Abg. Rickert [illegible]

* **[Jubiläum.]** Morgen wird die Oberin des St. Marien-Krankenhauses das Jubiläum ihrer 25jährigen Berufsthätigkeit als Oberin in feierlicher Weise begehen. In der Kapelle des Krankenhauses wird Vormittags ein Hochamt abgehalten werden. Daran werden sich die Gratulationen schließen.

* **[Innungsausschuß.]** Im Stadtverordnetensaale fand gestern Abend die Eröffnung der regelmäßigen Sitzungen des Innungsausschusses statt. Der Vorsitzende, Hr. Zimmermeister Herzog, eröffnete die Sitzung, begrüßte in herzlichen Worten die Anwesenden und erstattete sodann Bericht über die Thätigkeit des Ferien-Ausschusses in der Sommersaison. Hieran schloß sich der Bericht des Obermeisters Nickel über die letzte Ausstellung anläßlich der Säcularfeier unserer Stadt. Es wurde beschlossen: 1) an jedem ersten Sitzungstage des Monats eine Versammlung der Gesellenvertreter, an jedem zweiten Sitzungstage eine Versammlung des Innungs-Ausschusses (Meister-Vertreter) abzuhalten, die übrigen Sitzungstage aber für Vorstands- und Commissionssitzungen zu reserviren; 2) mit dem Gewerbeverein gemeinsam wichtige Vorträge und Berathungen zu veranstalten. Es wurde ferner eine Commission eingesetzt zur Berathung darüber, ob als Sitzungstag der Mittwoch beibehalten oder dafür der Dienstag oder Donnerstag genommen werden soll. Als Verhandlungsgegenstände für die Innungsausschuß-Sitzungen resp. Vorträge wurden gewählt: a) Statistik über die Entwickelung der Handwerker-Corporationen, Innungen ec.; b) Ministerial-Erlaß betreffend Bildung von Fachgenossenschaften; c) Gewerbliche Schulen; d) Versicherungsgesetze; e) Arbeiter-Statistik ec. Die Sitzungen des Innungsausschusses sollen auch fernerhin im Conferenzsaale des Gewerbehauses stattfinden. Gleichzeitig sei mitgetheilt, daß den Mitgliedern der Gesellenbrüderschaften auch für diesen Winter Karten seitens des Vorstandes des Gewerbevereins für alle Vorträge und Vereinsversammlungen überwiesen werden.

* **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** Vor einer den Saal bis auf den letzten Platz füllenden Zuhörerschaft sprach gestern Abend der Lithograph Zeuner über das Thema „Drei Tage in der sächsischen Schweiz" unter Vorführung von zehn Aquarellen, die Redner aus seinem Skizzenbuche zu diesem Zwecke vergrößert hatte. Nachdem den Hörern der Eindruck geschildert, den Dresden auf den Fremden macht, gab Redner eine Beschreibung der Reiseroute von Wehlen aus über die Bastei, Prebischthor nach dem Endziele Herrnskretschen und von dort per Dampfer nach Dresden zurück. Eine kurze Schilderung des Besuches in der Dresdener Gemälde-Galerie beschloß den Vortrag. Chorgesänge der Liedertafel, Einzelvorträge, Declamation und Gesang hielten die Gesellschaft noch mehrere Stunden beisammen.

* **[Polizeibericht vom 19. Oktober.]** Verhaftet: 22 Personen, darunter 1 Schuhmacher wegen Diebstahls, 7 Obdachlose. — Gefunden: 1 katholisches Gebetbuch, abzuholen Petershagen hinter der Kirche Nr. 28 bei [illegible]. — Verloren: 700 Mk. in Hundertmark-Banknoten, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

F. Neufahrwasser, 19. Oktober. Der gestern herrschende **schwere Sturm** machte sich an unserer Küste doppelt fühlbar. Zahlreiche Verheerungen an Gebäuden, Bäumen u. s. w. sind zu verzeichnen, auch gefährdete die hochgehende See nicht unwesentlich die einlaufenden Schiffe. Das Gerüst am Bau des neuen Leuchtthurmes [illegible] den Sturm so ins Wanken, daß es durch Trossen abgefangen werden mußte. Das daneben stehende, sehr gefährdete Lootsenhaus wurde geräumt.

* **Neustadt**, 18. Oktbr. In dem bedeutend vergrößerten und neu ausgestatteten Saale des Hotel Behnke wird der hiesige **Männergesangverein** „Concordia" am 21. d. Mts. sein erstes Wintervergnügen abhalten, wobei auch die [illegible] Capelle aus Danzig concertiren wird. Auch beabsichtigt der Hotelbesitzer Behnke Danziger Bühnenkräfte zu gewinnen, die hier von Zeit zu Zeit Vorstellungen geben sollen. Ferner steht uns eine Theatervorstellung von Dilettanten bevor, zum Besten des hiesigen vaterländischen Frauenvereins. — Die **Kartoffelernte** ist im hiesigen Kreise recht ergiebig ausgefallen, indem man 60—80 Scheffel pro Morgen gewonnen hat; nur wird über den wenig guten Geschmack der diesjährigen Kartoffel geklagt. Die Grummeternte ist recht reichlich gewesen und übertrifft [illegible] den ersten Schnitt. Auch hat die [illegible] Witterung sehr günstig auf die Weide gewirkt, so daß ein Ersparniß an Futtervorräthen möglich gewesen ist. Die Saaten sind gut aufgegangen und zeigen einen üppigen Wuchs; bei weiterer milder Witterung wäre allerdings eine Schädigung derselben zu befürchten. — In der Zeit vom 1. Juli bis Ende September d. J. sind im hiesigen Kreise 2 Personen **Altersrenten** in Höhe von 106 Mk. 80 Pf. bezw. 135 Mk. und 5 Personen Invalidenrenten in Höhe von 116 Mk. 20 Pf., [illegible] 114 Mk. [illegible] Pf., 117 Mk. 20 Pf. und 118 Mk. 20 Pf. von der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt zu Danzig bewilligt worden.

ph. **Dirschau**, 19. Oktbr. In der Nacht zu gestern ist ein dreister Einbruch bei dem Maurermeister B. auf der [illegible] verübt worden. Die Diebe drangen von dem [illegible] aus auf das Gehöft, erbrachen ein Comtoir und schleppten den ca. 8 Ctr. schweren **oberen Theil des Geldschranks fort.** In demselben befanden sich außer ca. 400 Mk. baarem Gelde die Geschäftsbücher. [illegible] Die Polizei, welche die Recherchen sofort und mit großer Umsicht aufnahm, [illegible]

Pr. Stargard, 15. Oktober. Gestern Nachmittag erschoß sich in der hiesigen Husarenkaserne der Gefreite [illegible] von der 3. Escadron. [illegible] eine längere Arreststrafe.

B. Dt. Krone, 18. Oktober. Nachdem schon gestern Abend als Einleitung zur Feier der Enthüllung des **Zweikaiser-Denkmals** [illegible] im festlich geschmückten Hause stattgefunden hatten, wurde heute Morgen 7 Uhr vom Rathhausthurm der Choral „Lobe den Herrn" geblasen. Das Wetter am heutigen Tage war sehr kalt. Um 9 Uhr traf von Danzig Herr Oberpräsident v. Goßler, sowie der Herr Landesdirector, ferner die Herren General v. Wißmann, der Brigade-General v. Ziegner, sowie andere hohe Militär- und Civilpersonen ein. In dem Festzuge, welcher sich gegen 1 Uhr nach dem Denkmal begab, befanden sich die sämmtlichen Kriegervereine des Kreises Dt. Krone, sowie die sämmtlichen Vereine und Schulen der Stadt Dt. Krone. Um 1½ Uhr begann die **Enthüllungsfeier**, eingeleitet durch den Männerchor der Liedertafel „Deutschland, Deutschland über Alles". Die darauf folgende Festrede des Herrn General v. Wißmann gipfelte in der Hervorhebung der geschichtlichen Ereignisse von 1870/71 und der Thaten der beiden Heldenkaiser; die Rede schloß mit einem Hoch auf den jetzigen Kaiser. Darauf fiel die Hülle. Während der Enthüllung läuteten die Glocken beider Kirchen. Von den Vereinen, Schulen, Behörden und Privatpersonen wurden am Fuße des Denkmals Kränze, welche mit entsprechenden Inschriften versehen waren, niedergelegt. Herr Bürgermeister **Müller** übernahm das Denkmal im Namen der Stadt mit den üblichen Dankesworten und theilte mit, daß der Platz vor demselben jetzt „Kaiserplatz" heiße. Der Herr Oberpräsident ließ sich die Vorsitzenden der vor dem Denkmal aufgestellten Vereine vorstellen. Nachdem er sich bald darauf zum Landrathsamt begeben, defilirte der Festzug auf dem Rückmarsch vor ihm vorüber. An dem Nachmittags um 3 Uhr im Gottbrecht'schen Saale stattgefundenen Festessen betheiligten sich ca. 85 Personen. Zu der heute Abend stattfindenden Festvorstellung sind bereits alle Plätze ausverkauft.

Königsberg, 18. Oktober. Mit dem 1. November wird hier die **Uebernahme des Nachtwachwesens auf den Staat** voll zur Durchführung gelangen. Der Etat hat hierfür 1 Polizeicommissarienstelle, 7 Nachtwachtmeisterstellen und 103 Nachtwachtschutzmannsstellen ausgeworfen. Die executive Polizei hiesiger Stadt wird somit vom 1. November ab aus 2 Polizei-Inspectoren, 15 Polizeicommissarien, 7 Nachtwachtmeistern, 122 Tages- und 103 Nachtschutzleuten, sowie 3 Forstpolizeisergeanten bestehen. (O. Z.)

In der Nacht zu Montag hat der 73 Jahre alte Altsitzer **Paskowski** in Sandfluß, Kirchspiel Heinrichswalde, in den Flammen seinen Tod gefunden. Der alte Mann schlief mit einem taubstummen Sohne des Eigenkäthners Agnowski auf dem Heuboden. Gegen 12 Uhr brach plötzlich in dem mit dem Wohnhaus unter einem Dache befindlichen Stalle Feuer aus, welches, da alles fest schlief, erst bemerkt wurde, als das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. Die in demselben wohnhaften Agnowski'schen Eheleute konnten mit Mühe ihr Leben retten. Den erwähnten Altsitzer P. aber vermißte man, und da das ganze Gebäude ein Flammenmeer war, so blieb jede Möglichkeit ausgeschlossen, dem alten Manne Hilfe zu bringen. Als das Gebäude niedergebrannt war, fand man in der Asche die Ueberreste seines Leichnams. Das Feuer ist zweifellos durch böswillige Brandstiftung entstanden. (K. Allg. Ztg.)

Y **Bromberg**, 18. Oktbr. Heute fand hier eine Versammlung von Mitgliedern des Verbandes des befestigten Grundbesitzes des Regierungsbezirkes Bromberg zur **Wahl** eines Mitgliedes für das **Herrenhaus** statt und zwar an Stelle des verstorbenen Grafen v. Bninski auf Samostrzel. Gewählt wurde der Rittergutsbesitzer und Landrath Leo v. **Schwichow** auf Margoninsdorf, Kr. Kolmar i. P. Die polnischen Rittergutsbesitzer ec. blieben in der Minorität.

Vermischtes.

* **[Ueber das Attentat auf das Blücher'sche Ehepaar]** berichtet die „Neue Stettiner Zeitung" noch manche Einzelheiten, die in wesentlichen Punkten von den bisherigen Meldungen abweichen. Das Blatt schreibt: Der gräfliche Jäger Thiel, 30 Jahre alt, unverheirathet und von starkem Körperbau, war wegen seines unmoralischen Lebenswandels zu wiederholten Malen von seiner Herrschaft ernstlich verwarnt worden. Nach einem heftigen Wortwechsel, wahrscheinlich aus gleichem Anlaß, drang der Jäger — er soll polnischer Abkunft und vor Jahren aus Rußland ausgewiesen sein — am Montag Morgen gegen 8½ Uhr in das Zimmer seines Herrn und schoß aus unmittelbarer Nähe eine volle Schrotladung auf denselben. Als sich der Graf blutüberströmt auf den Mordbuben warf, um ihn unschädlich zu machen, entspann sich zwischen Beiden ein heftiges Ringen, wobei der Jäger seinem Herrn ein Jagdmesser in den Unterleib stieß und darauf dem tödtlich Getroffenen noch durch einen zweiten Schuß den Schädel spaltete. Die herbeieilende Gräfin erhielt ebenfalls zwei Schüsse, jedoch allem Anschein nach nicht tödtlich wirkend. Nach dieser schrecklichen Mordthat entwich der Unmensch auf sein Wohnzimmer und schoß sich durch den Mund in den Kopf, der Tod trat sofort ein. Was den Dienst des Mörders anbetrifft, so hat sich der Graf vor einiger Zeit gelegentlich einer Fasanenjagd recht vortheilhaft über ihn geäußert. Die Beerdigung des verstorbenen Grafen findet am Donnerstag Nachmittag statt.

Cholera.

London, 19. Oktbr. (Telegramm.) Dem „Standard" wird aus **Athen** gemeldet, daß die Quarantäne für Provenienzen aus dem Schwarzen Meere auf 10 Tage ausgedehnt ist.

Dasselbe Blatt meldet aus **Konstantinopel**, die Cholera-Epidemie sei im Zunehmen begriffen; in allen Stadtvierteln herrsche die Cholera.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Oktbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 189. preußischen Klassen-Lotterie fielen Vormittags:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 181 879.
2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 36 223 109 596.
2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 78 922 84 551.
5 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 13 221 105 935 152 793 170 991 223 030.

44 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 646 849 1402 3312 3478 13 511 15 006 17 208 18 135 32 994 37 321 39 012 45 360 53 712 70 407 79 296 84 013 84 870 85 592 88 727 95 345 100 172 101 667 107 109 108 012 110 501 126 236 134 528 143 695 146 774 151 275 157 938 158 053 172 884 178 641 179 366 183 997 192 439 197 033 201 436 205 002 212 185 214 642 219 379.

32 Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 1403 7113 10 409 10 689 37 295 44 428 51 231 54 655 55 190 59 178 61 151 65 758 75 753 89 521 92 991 102 162 116 422 121 709 123 826 126 154 136 177 140 304 140 401 149 500 150 159 154 263 156 951 174 710 185 341 186 912 189 597 208 348.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Oktober.

Weizen loco inländ. gefragter, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	130—138 M Br.	97—134 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	130—138 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	129—136 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	127—134 M Br.	
roth	714—799 Gr.	100—138 M Br.	
ordinär	716—766 Gr.	118—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 120 M zum freien Verkehr 756 Gr. 132 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 136 M Br., 135 M Gd., transit 122 M bez., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 136 M Br., 135 M Gd., transit 122 M bez., per Dezbr.-Januar 138 M bez., per April-Mai zum freien Verkehr 147½ M bez., transit 126½ M Br., 126 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 149 M bez., transit 128 M Br., 127½ M Gd.

Roggen loco inländischer fest, transit matter, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 714 Gr. inländischer 115 M, transit 90—90½ M.
Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 91 M, transit 90 M.
Auf Lieferung per Oktober unterpolnisch 92 M Br., 91½ M Gd., per Oktbr.-November inländ. 115½ M bez., unterpoln. 91 M Br., 90½ M Gd., per November-Dezember inländisch 115½ M bez., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd., per April-Mai inländisch 123½ M Br., 123 M Gd., unterpoln. 93 M Br., 92½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 125½ M Br., 125 M Gd., unterpoln. 93½ M Br., 93 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 671 Gr. 130 M bez., russische 665 Gr. 82 M bez., Futter- 70 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen 3,65—4,05 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 52 M Gd., Oktbr. 51¾ M Gd., nicht contingent. 32 M Gd., Oktbr. 31¾ M Gd., Novbr.-Mai 30½ M Gd.

Rohzucker schwach, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13—13,10 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 19. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Temperatur + 6 Gr. R. Wind: NW.

Weizen. Inländischer etwas gefragter und Preise voll behauptet. Polnische Weizen waren vernachlässigt und sind geringere Qualitäten sehr schwer verkäuflich, dagegen waren russische Ghirka, wovon Zufuhr klein war, gefragter und Preise 1 M höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 753 Gr. 131 M, weiß 774 und 783 Gr. 134 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 734 Gr. 113 M, gutbunt 761 Gr. 117 M, hellbunt besetzt 750 Gr. 115 M, hellbunt 745 Gr. 115 M, 777 Gr. 119 M, 769 Gr. 120 M, weiß 737 Gr. 119 M, hochbunt 758 Gr. 121 M, für russischen zum Transit streng roth 769 Gr. 102 M, Ghirka 726 Gr. 98 M, 742 Gr. 100 M per Tonne.

Termine: Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 136 M Br., 135 M Gd., transit 122 M bez., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 136 M Br., 135 M Gd., transit 122 M bez., April-Mai zum freien Verkehr 147½ M bez., transit 126½ M Br., 126 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 149 M bez., transit 128 M Br., 127½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 132 M, transit 120 M.

Roggen. Inländischer etwas gefragter, transit matter. Bezahlt ist inländ 744, 447 und 753 Gr. 115 M, poln. zum Transit 738 Gr. 90½ M, 720 und 726 Gr. 90 M, russischer zum Transit 724 Gr. 90 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine Oktober unterpolnisch 92 M Br., 91 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 115½ M bez., unterpolnisch 91 M Br., 90½ M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 115½ M bez., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd., April-Mai inländ. 123½ M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 93 M Br., 92½ M Gd., Mai-Juni inländisch 125½ M Br., 125 M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 91 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 671 Gr. 130 M, russ. zum Transit 665 Gr. 82 M, Futter- 70 M per Tonne.

Erbsen russ. zum Transit Victoria- abfallende 112 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum See-Export grobe 3,90, 3,92½, 4, 4,05 M, mittel 3,80, 3,90 M, fein 3,65, 3,70 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 52 M Gd., Oktober 51¾ M Gd., nicht contingentirter loco 32 M Gd., Oktbr. 31¾ M Gd., November-Mai 30½ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Oktober.

		Crs.v.18.			Crs.v.18.
Weizen, gelb			5% do. Rente	82,50	82,70
Nov.-Okt.	143,50	142,00	4% rm. Gold-		
Mai	154,00	153,00	Rente ...	80,80	80,80
Roggen			5% Anat. Ob	87,70	87,70
Nov.-Okt.	126,50	125,20	Ung. 4% Grd	93,30	93,20
Mai	133,20	132,70	2. Orient.-A.	65,50	—
Hafer			4% russ. A. 80	—	98,20
Nov.-Okt.	158,20	158,50	Lombarden	41,60	41,70
Mai	146,20	145,20	Cred.-Actien	198,75	198,75
Petroleum			Disc.-Com..	172,00	172,20
per 200 ℔			Deutsche Bk.	150,90	151,10
loco	18,00	18,00	Laurahütte.	102,50	102,25
Rüböl			Oestr. Noten	160,75	160,95
Nov.-Okt.	47,60	47,70	Russ. Noten	211,80	211,55
April-Mai	48,40	48,60	Warsch. kurz	211,65	211,40
Spiritus			London kurz	20,32	20,315
Oktober .	31,40	31,50	London lang	20,23	20,22
Mai	37,60	37,60	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,80	106,90	SW.-B. g. A.	—	—
3½% do.	99,80	99,80	Danz. Priv.-		
3% do.	85,30	85,40	Bank	—	—
4% Consols	106,40	106,40	D. Oelmühle	82,20	82,20
3½% do.	99,90	99,80	do. Prior.	96,50	96,50
3% do.	85,30	85,40	Mlav. S.-P.	108,00	108,00
3½% pm. Pfd.	97,20	97,50	do. S.-A.	69,40	69,50
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,00	95,80	Stamm.-A.	70,50	70,50
do. neue ..	95,90	95,80	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	51,40	51,50	5% Trk.-Anl.	92,25	92,60

Fondsbörse: befestigt. Privatdiscont 4⅝.

Meteorologische Depesche vom 19. Oktober.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	770	SW	3	bedeckt	11	
Aberdeen	767	SW	2	wolkig	11	
Christiansund	769	SSW	4	Regen	8	
Kopenhagen	769	WNW	2	Dunst	5	
Stockholm	766	SW	2	bedeckt	2	
Haparanda	761	SW	4	bedeckt	2	
Petersburg	764	ONO	1	bedeckt	—1	
Moskau	758	NNO	2	Schnee	—2	
Cork Queenstown	772	—	2	bedeckt	11	
Cherbourg	772	SW	2	halb bed.	11	
Helder	771	S	1	wolkig	8	
Sylt	768	WSW	1	wolkig	10	
Hamburg	771	W	2	bedeckt	9	
Swinemünde	768	WNW	2	wolkig	4	
Neufahrwasser	766	NNW	4	bedeckt	6	1)
Memel	764	NNO	3	heiter	2	
Paris	771	N	2	wolkenlos	5	
Münster	761	NO	1	heiter	2	
Karlsruhe	771	NO	2	wolkenlos	4	2)
Wiesbaden	771	NO	1	wolkenlos	4	3)
München	770	NO	4	halb bed.	4	
Chemnitz	772	still	—	wolkig	4	
Berlin	771	NO	2	bedeckt	4	4)
Wien	770	NNW	2	wolkenlos	4	
Breslau	769	W	3	bedeckt	3	
Ile d'Aix	768	ONO	3	bedeckt	12	
Nizza	761	NO	1	Regen	15	
Triest	763	ONO	6	wolkig	11	

1) Nachts stürmisch, Regen. 2) Gestern Regen. 3) Nachts Thau. 4) Abends Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet liegt über dem westlichen Mitteleuropa, einen Ausläufer nordostwärts nach Finnland entsendend, während Depressionen im Nordwesten und Südosten Europas lagern. Ueber Deutschland ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt und dementsprechend ist die Luftbewegung schwach bei trockenem und theilweise heiterem Wetter. Die Abkühlung, welche sich gestern über Norddeutschland zeigte, hat sich auch über Süddeutschland, Oesterreich-Ungarn und Westrußland ausgebreitet. Stellenweise wurde in Deutschland Reif beobachtet. In Süd- und Ostdeutschland ist gestern Regen gefallen. Im nordwestlichen Rußland und Nordschweden herrscht Frostwetter. Die gegenwärtige Wetterlage läßt ruhiges, theils heiteres, theils nebliges Wetter erwarten, an exponirten Orten dürften Nachtfröste eintreten.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
19	8	766,0	5,0	NW., mäßig; wolkig.
19	12	768,1	7,1	NW., „ ; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, den 20. Oktbr., Abends 4½ Uhr.
Sonnabend, den 21. Oktober, Vormittags 9 Uhr.
An den Wochentagen: Abends 4½ Uhr, Morgens 7 Uhr. (3126

Wilhelm Mauss,
Clara Mauss, geb. Gohrband,
Vermählte. (3109
Danzig, Oktober 1893.

Statt besonderer Meldung.
Infolge jahrelangem schweren Herzleiden starb heute früh am Herzschlag mein innig geliebter guter Sohn, unser theurer Bruder

Johannes Quassowski.

Um stille Theilnahme bitten (3162
Danzig, 19. Oktober 1893
Die Hinterbliebenen.

Gestern Mittags 12 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser lieber Sohn

Arthur

im Alter von 22 Jahren, welches allen Bekannten tiefbetrübt anzeigen
J. Caspary und Frau
3137) in Berent.

Gestern Abend starb nach langem schweren Leiden, im 73. Lebensjahre, mein lieber Mann, unser lieber sorgsamer Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater, der frühere Stadtrath und Kaufmann

Moritz Mühle.

Elbing, 17. Oktbr. 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 20., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer Mietzing, Capitän Otto, auf der Reise von Moosluis nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 20. Oktober cr.,

Vorm. 9½ Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (3172
Danzig, den 19. Oktober 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer Dinina, Capitän Moeffen, auf der Reise von Rotterdam über Middelsbro nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 20. Oktober cr.,

Vormittags 9¾ Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (3171
Danzig, den 19. Oktober 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Malunterricht
ertheilt (3077
Helene Haaselau,
Jopengasse 48, part.

Leçons de français, cercles de conversation. Madame Bussiapp, Holzgasse 8 b, vis-à-vis de l'école Victoria.

Cercle de conversation française dirigé par M. de Fontelive et Mad. de Fontelive-mère. S'adresser Hundegasse 7. Visible de 1—3 h.

Heute Abend:
Italien. Salat
bei (3152
J. M. Kutschke.

Fette Gänse und Enten,
gemäst. Puten, Hasen, Reh,
ganz und zerlegt,
Waldschnepfen, Drosseln
empfiehlt (3143
A. Fast.

Weintrauben,
pro Pfd. 40 Pf.,
empfiehlt (3115
H. Mansky,
Holzmarkt 27.

Vorzüglichen
Tilsiter Sahnenkäse, Werder- u. Schweizerkäse
empfiehlt (3114
H. Mansky,
Holzmarkt 27.

Gänseabfälle,
Fluhm, Lebern
empfiehlt (3108
Alexander Heilmann
Nachfolger,
Scheibenrittergasse Nr. 9.

Außerordentliche General-Versammlungen
der
Zuckerfabrik Praust.

Die Actionäre der Zuckerfabrik Praust werden hierdurch auf den 9. November cr., Nachmittags 2 Uhr, in das Gasthaus des Herrn Kucks eingeladen

A. zu einer gemeinschaftlichen General-Versammlung behufs Beschlußfassung über
1. Aenderungen der §§ 19 und 51 des Statuts, betreffend die Amortisation der auf den Inhaber lautenden Actien Litt. B. aus dem jährlichen Reingewinn,
2. Aenderung des § 53 des Statuts, betreffend die Gesellschafts-Zeitungen,
3. die Genehmigung der Eintragung einer Cautions-Hypothek im Grundbuche des Grundstücks der Gesellschaft,
4. die Bewilligung der Verpfändung des Grundstücks der Gesellschaft für ein zur Tilgung der eingetragenen Grundschuld aufzunehmendes Darlehn;

B. zu besonderen Versammlungen der Inhaber der auf den Namen lautenden Actien Litt. A. und darauf
der Inhaber der auf den Inhaber lautenden Actien Litt. B. zur Beschlußfassung jeder dieser besonderen Versammlungen über die für den Fall, daß die gemeinsame Versammlung die oben zu 1 angegebene Aenderung der §§ 19 und 51 beschließt, zur Gültigkeit dieses Beschlusses gesetzlich erforderliche Zustimmung zu demselben.

Die Inhaber der Actien Litt. B, welche sich an den General-Versammlungen betheiligen wollen, haben sich dazu durch die vor den Versammlungen bei der unterzeichneten Direction bewirkte Niederlegung ihrer Actien zu legitimiren und Einlaßkarten in Empfang zu nehmen. (3166

Praust, den 19. October 1893.

Die Direction der Zuckerfabrik Praust.
Dr. Wiedemann sen.

Echt Russische Boots und Gummischuhe
trafen in großen Posten wieder ein.
Verkauf zu Fabrikpreisen.
Garantie für Haltbarkeit.
Schuhwaaren jeder Art empfehlen in reichhaltiger Auswahl. (3097
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Pianinos, vorzüglich im Ton u. leichter Spielart, neueste Eisenconstruction nebst stylvoller Ausstattung, empfiehlt aufs billigste (3146
M. Wisniewski, Jopengasse 56II.

Amerik. Regulir-Füll-Oefen
empfiehlt in hocheleganten Façons zu sehr billigen Preisen
Heinrich Aris,
Nr. 27 Milchkannengasse Nr. 27.

Hiesigen fein
Schnitt-Sauerkohl
sowie
Magdeburger
empfiehlt in Gebinden und ausgewogen
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (3160

Frische Kieler Sprotten und Bücklinge
empfing und empfiehlt
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Waldschnepfen
empfing
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

כשר Heute Abend, und morgen früh giebt es gute Schmalzgänse. Preis billiger wie überall.
Lachmann, Tobiasgasse 25.

Meine Specialität
Stockmannshofer Pomeranzen
in den meisten Delicateß- und Wein-Handlungen, Conditoreien u. Restaurants erhältlich,
empfiehlt
E. G. Engel,
Destillation
„Zum Kurfürsten",
Nr. 71 Hopfengasse Nr. 71.

W. Unger,
Bürsten- u. Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt 47
empfiehlt
Prof. Dr. Braffs
Glasscheiben-Reinigungs- und Polier-Apparat
Preis per Stück M 1,25.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Unübertroffen
sind die so beliebten
Willdorffs Electra-Schweiß-Socken,
echt pr. Paar 1 M.
Vorzüglich weich und haltbar.
Allein-Vertrieb nur durch
Louis Willdorff,
I. Geschäft: Ziegengasse 5.
II. Geschäft: Milchkanneng. 31.
Tricotagen- u. Strumpfwaaren-Geschäft. (3112

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
von echt blauem Marine-Tuch, empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36,
2. Haus von Damm-Ecke.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften z. Anfertigung sämmtlicher in meinem Fach vorkommenden Arbeiten. Nur reelle Bedienung und solide Preise.
Ed. Froeschke,
Tapezier und Decorateur,
Metzergasse 1. (3123

Ein feines, flottgehendes größeres
Blumen-Geschäft
in einer Garnisonstadt von 15000 Einw., Regierung und Oberpostdirection 2c. ist unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Uebernahme kann jederzeit stattfinden. Offerten unter 3139 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine alte aber doch gut erhalt.
Droschke
ist zu verkaufen. Auskunft erhältlich Heil. Geistgasse 121, im Laden.

Ein Reitsattel,
Gewinn der Baden-Badener Pferde-Lotterie, zu verkaufen 1. Damm 13, Cigarren-Laden.

Ein alter noch gut erhaltener leichter
Landauer
wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 3111 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Papagei,
1 großer, jung., gesund. Blaustirn-Amazonen-Papagei m. Prachtgefieder, spricht über 20 Worte, flötet u. singt, ist Umstände halb. für 40 M franco zu verkaufen.
Frau D. Schultz, Hamburg,
Peterstraße 25.

Hypotheken-Capital
offerirt für städtische Grundstücke à 4¼ % (1542
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6.

Sichere Kapitalsanlage.
8000 Mark Kaufgelderrest (größere privilegirte Apotheke) werden zu cediren gesucht. Gefl. Offerten u. 3136 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

30 000 M à 5%, auch getheilt habe per 1. Jan. erststell. zu begeb. Arnold, Gr. Hosennähergasse 9III.

Auf mein neu erbautes Grundstück suche zur 1. sehr sichern Stelle 25—30 000 M.
Adressen unter Nr. 3154 in der Expedition dieser Ztg. erb.

20—30000 Mark
sind zum 2. Januar 1894 auf erststellige Hypoth. pupillarisch sicher geg. mäß. Zinsf. zu verg. Selbstdarleih. wollen ihre Adr. nebst näheren Angaben unter Nr. 3163 in der Exped. d. Zeitung einreich.

Eine hübsche, gebildete, alleinstehende Dame wünscht sich mit einem älteren, gut situirten Beamten höheren Ranges zu verehelichen. Discretion Ehrensache. Nur streng reelle, nicht anonyme Offerten unter Nr. 3142 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 21. Oktober, Abends 7½ Uhr pünktlich:

1. Abonnements-Concert.

Symphonie-Abend.

Orchester: Die durch eine Anzahl vorzügl. Künstler u. Dilettanten auf 50 Mitwirkende verstärkte Theater-Kapelle.
Solist: Herr Heinrich Davidsohn-Danzig (Violine).
Dirigent: Georg Schumann.

Programm.

1. Akademische Fest-Ouverture . . . . . Brahms.
2. Concert für Violine mit Orchesterbegl. . Beethoven.
3. Symphonie C-dur, op. 61 . . . . . . R. Schumann.
4. Ouverture zu „Tannhäuser" . . . . . Wagner.

Abonnementskarten zu 16 und 12 M, Bons 18 und 14 M. Einzelkarten 3,50 und 2,50 M, Stehplätze 1,50 M.

Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung von Const. Ziemssen, Hundegasse und Zoppot, statt.

Musiklehrerinnen und Lehrern steht eine Preisermäßigung zur Verfügung. Die Liste liegt in genannter Musikalienhandlung aus.

Sonntag, den 22. Oktober cr., Abends 7½ Uhr:

im Apollo-Saale

Tosti-Panzer-Concert,

gegeben von der
Coloratur-Altistin Frau Teresa Tosti-Panzer
und dem
Klavier-Virtuosen Herrn Rudolf Panzer.

Der Concertflügel von Jul. Blüthner ist aus dem Magazin des Herrn Lipczinski.
Billets, numerirt a 4 u. 3 M, Stehplätze à 1,50 M bei
Constantin Ziemssen,
Danzig, Hundegasse Nr. 36, Zoppot, am Markt.
Die Generalprobe findet Freitag, Mittags 12 Uhr, im Apollo-Saale statt.
Dieselbe ist für Abonnenten frei.

Unsere **grossen** Sortiments

Damen-Kleiderstoffe

vom allerbilligsten bis hocheleganteslen Genre in den neuesten und schönsten Farben
empfehlen
für die Herbst-, Winter- und Gesellschafts-Saison
zu allerbilligsten Preisen.

Specialität!

Schwarze Seidenstoffe.

Gelegenheitskauf!
Rein seidene Satin Merveilleux noir
51/52 ctm. breit,
à Meter 2,00 Mk.

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.

2110)

L. Murzynski,

Danzig, 2 Gr. Wollwebergasse 2.
Einziges Specialgeschäft ersten Ranges
nur für sämmtliche
Knaben-, Mädchen- und Jünglings-Garderoben.

Ich beehre mich dem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden ergebenst anzuzeigen, daß nunmehr mein Lager für die bevorstehende Saison und zwar in den billigsten bis zu den allerfeinsten Genres und in allen Preislagen bereits vollständig und aufs reichhaltigste sortirt ist.

Neben dem Verkauf vom fertigen Lager übernehme ich jetzt auch alle Anfertigungen von Knaben- und Jünglings-Anzügen, Paletots und Saccos 2c. für Knaben und junge Leute, unter Garantie für hocheleganten modernen Schnitt, tadellose Ausführung und nur reelle Waare zu denselben soliden aber streng festen Preisen wie für fertige Garderoben.

Auf meine großen Vorräthe in den allerneuesten Qualitäten und feinsten Façons für die Saison 1893/94 erlaube ich mir noch als bestens empfehlenswerth hinzuweisen und offerire diese Artikel in Folge sehr günstiger Einkäufe zu außergewöhnlich billigen Preisen. (3167

Mit Hochachtung
L. Murzynski, Gr. Wollwebergasse 2.

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, dekorirte Tafel-Services, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen.
Therese Kühl, (3110
Nr. 38, Langenmarkt Nr. 38, Ecke der Kürschnergasse.

Johannes Husen, Danzig,
Eisenwaaren-Handlung,
alleiniger Vertreter für Westpreußen,
empfiehlt (3165
Keidel's Patent-Mantel-Oefen,

dieselben eignen sich besonders für große Wohnräume, Comtoirs, Bureaus, Schulen, Restaurants, Läden, größte Lagerräume, Kirchenheizungen, Turnhallen, Fabriken, Gewächshäuser, Stallungen u. s. w. Die Oefen, welche in 5 Größen angefertigt werden, erzielen einen Heizeffect von 100—2500 Cubikmeter. — Man verlange Prospect. —

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier (Brauerei W. Kuffak, Bromberg)
sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei
Robert Krüger, Langermarkt 11.

Stellen.

Für mein Galanterie-, Leder- und Spielwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen
jungen Mann
als Verkäufer sofort zu engagiren.
Max Cohn,
3062) Thorn.

Für mein Galanterie-, Leder- und Spielwaarengeschäft suche ich
einen Lehrling.
Max Cohn,
Thorn.

Lehrling
zum sofortigen Antritt verlangt (2873
Marcus Henius,
Thorn,
Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik.

Empfehle Inspectoren, Gärtner, Kutscher und Hausdiener.
B. Ußwaldt, Heil. Geistg. 99I.

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt gesucht.
Gefl. Offerten unter 3076 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für mein Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 1. November eine tüchtige Verkäuferin.
Stolp i. Pomm. (3138
Emma Mendel.
Inhaber Emil Fließ.

Suche sof. 2 Matrl., 1 Comtr., 2 Lagr., 1 Reisenden. Hanff, Berlin, Königsgraben 15a. (3133

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Eintritt sofort.
Emil Priebe,
3145) Dirschau.

Für ein hiesiges erstes Detail-Geschäft wird eine
junge Dame als Correspondentin
per sofort oder 1. November zu engagiren gesucht.
Bewerbungen nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften werden unter 3078 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Empf. eine Wirthschafterin in den 20er Jahren, zur Führ. einer selbstständ. Wirthschaft auf dem Lande, außerd. ein junges, sehr ordentl. Mädch., nicht arbeitscheu, kann milch., kochen, als Stütze der Hausfr. sow. e. perf. Kochmamsell f. Hotel 1. Rang., sow. e. junges ansehnl. Stubenm. f. Gut, selbige ist sehr gewandt im Oberh. plätt.
A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Empf. e. j. k. Köchin m. sehr g. Empf. v. sof., e. s. s. Stubenmäd. d. Oberh. pl. u. einig. tücht. Hausm. M. Wodzack, Breitg. 41.

Ein Brenner f. Ostpr., cautionsfäh., zuverl. u. 1 Unterbr. f. Baden mit 30 M monatl. und Reisevergüt. sofort gesucht. F. W. Schiefelbein, Rust i./Baden.

Suche von sofort einen
tücht. Buchbinder.
Wochenlohn gl. briefl. anzug. H. K. Moslehner, Ortelsburg Ostp.

Für f. städt. Haushalt in kleiner Stadt, Wirthschaftsfräulein, 40—56 Jahre alt, in Handarbeit geübt z. 11. Novbr. gesucht durch
J. Hardegen, Heil. Geistg. 100.

Empf. alleinst. ält., anst. Inspect. der im Werder auch auf der Höhe als solcher w. u. g. Zeugn. besitzt. J. Hardegen.

Ein tüchtiger Photographengehilfe sucht von sofort oder später unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Gefällige Offerten an Matschoß, Langgarten 113II.

Eine alleinstehende Wittwe wünscht vom 1. Novbr. einem Herrn oder Dame die Wirthschaft zu führen.
Adr. u. 3104 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Wohnungen.

Eine fein möblirte Wohnung v. 2 Zimmern u. Zubehör mit separat. Entree wird zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 3105 in der Expedition dieser Ztg. erb.

Junge Dame, Gesanglehrerin, sucht möbl. Zimmer m. Kab. und Pension in nur feiner Fam. Gefl. Offerten unter Nr. 3118 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist Hundegasse Nr. 124 von sofort zu vermiethen. Meldungen 1. Etage.

Die Kegelbahn unter dem Wiener Café, Langenmarkt 9/10 ist noch für einige Abende frei.
Meldungen daselbst beim Hausmeister Stegemann.

Das von Herrn Piepkorn bisher benutzte Comtoir Langenmarkt 10 ist sofort zu vermieth. Näheres daselbst beim Hausmeister Stegemann.

Heil. Geistgasse 121,
2. Etage, ist ein möbl. Zimmer, Kabinet evntl. auch Badeeinrichtung billig zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Ein möbl. Zimm. ist an 1 od. 2 Herren m. a. o. Pens. z. verm. auch f. Pensionäre frdl. Aufnah. Zopp. Seestr. 13, Gartenh. 1 Tr.

Herrschaftliche Wohnung
Neugarten, Promenade, 5 Zimm., gemeinsch. Waschküche, Mädchenstube, sofort zu vermiethen.
Näh. Heil. Geistgasse 100I.

---

2 Zimmer, elegant möblirt, von sogl. oder 1. Novbr. zu verm. Pfefferstadt 41/42, parterre.

Hundegasse 89
ist zum 1. November ein fein möblirter Saal und Nebenzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. (3159

Ortsverein
der Maschinenbau- u. Metallarbeiter (H. D.)
Versammlung
Sonnabend, den 21. Oktober 1893, Abends 8½ Uhr, Breitgasse 83.
Tagesordnung: Diskussion über die Invalidenkasse und Vereinsangelegenheiten. Eröffnung der Bibliothek. Aufnahme neuer Mitglieder. (3117
Im Anschl. die Krankenkasse.
Oertliche Verwaltung.
Der Ausschuß.

Gambrinus-Halle.
Heute Abend:
Frei-Concert
und
Wurstpicknick,
Blut- u. Leberwurst,
eigenes Fabrikat,
in u. außer dem Hause.

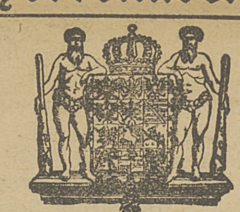
Jeden Freitag
frische Blut- u. Leberwurst
wie früher. Dieses meiner werthen Kundschaft z. gefälligen Kenntniß.
A. Thimm Wwe.
Almodengasse Nr. 1 part.

Heute:
Königsberger Rinderfleck.
W. Schönherr,
Breitgasse 95. (3119

Kaiserhof.
Empfiehlt seine oberen und unteren eleganten Lokalitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Vereins- und Privatfestlichkeiten.
Vorzüglichen Mittagstisch
in und außer dem Hause,
reichhaltige Abendspeisenkarte
sowie
gute Biere u. Weine.
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Freitag, den 20. d. Mts.
Frei-Concert
vom Wolfschen Quartett.
Graue Erbsen mit Speck.
poln. Zrazy.
Emil Schreiber,
Junkergasse 3.

Freundschaftl. Garten.
Sonnabend, 21. Oktober cr.
Erster großer
Herrenabend.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Freitag, den 20. Oktober:
Sinfonie-Concert.
Dirigent:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.
(U. A.: Prolog z. Op. Romeo und Julie v. Gounod (z. 1. Mal); Zigeunerfahrt, 4 Stimmungsbilder v. J. Manas; Ouverture z. Op. Dinorah v. Meyerbeer (z. 1. Mal); A-dur-Sinfonie (Nr. 7) v. Beethoven 2c.)
Anfang 7½ Uhr.
Entree 50 ₰, Logen 75 ₰.
In den bekannten Vorverkaufsstellen sind Zehnerbillets zu den Gesellschaftsabenden à 2 M, zu den Sinfonie-Concerten à 3,50 M verkäuflich.
Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

Sonntag, den 22. Oktober:
Großes Concert.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tgl. Abds. 7½ Uhr:
Brill. Spec.-Vorstellg.
Neues Künstl.-Ens.
Gronau und Seefeld,
die hier so beliebt. Duettisten;
Zora-Ekstip Luftgymnastikerin
Ballet Rigoletto etc. etc.
Auf allgemein. Wunsch.
Prolongirt
der phänom. Kopfrechner
F. A. Heinhaus.
Gewöhnliche Preise.
Vers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.

Stadt-Theater.
Freitag: P. P. A. Don Juan. Große Oper.
Sonnabend: P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. Wilhelm Tell. Schauspiel.
Sonntags, Nachm. 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. Hasemanns Töchter. Original-Volksstück.
Abends 7½ Uhr: P. P. C. Martha. Romantische Oper.

Die Beleidigung welche ich Hrn. Sergeant Wolff zugefügt, nehme ich hierdurch abbittend zurück. August Jacoby, am Sandweg Nr. 31.

Verloren
eine Invalidenkarte n. Schein, Franz Hennig, Danzig, Hotel du Nord.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20393 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 19. Oktober 1893.

Landwirthschaftliches.

Berlin, 18. Oktober. Der Gesammtausschuß der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** hielt heute Mittags im großen Saale des Clubs der Landwirthe hierselbst eine Sitzung. Nach dem in dieser Sitzung erstatteten **Geschäftsbericht** des Directoriums für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 besteht der Gesammtausschuß aus 172 Mitgliedern. Die Gesellschaft zählt gegenwärtig 9337 Mitglieder. Der voraussichtliche Abschluß der Jahresrechnung, welcher am 31. März k. J. erfolgt, wird, soweit es sich sechs Monate vor diesem Zeitpunkt feststellen läßt, ein günstiger werden. Gegenüber dem Voranschlag des Haushalts werden die Einnahmen erheblich größere und die Ausgaben kleinere werden, so daß die Gesellschaft über die Ersparnisse des vorigen Jahres hinaus einen Ueberschuß haben wird. Die Münchener Ausstellung hat nicht nur keinen Zuschuß erfordert, sondern sogar einen kleinen Ueberschuß ergeben. Die wissenschaftlichen Arbeiten der Düngerabtheilung werden nur die Hälfte der hierfür ausgesetzten Summe beanspruchen. Die diesjährige Wanderausstellung in München war nach ihrem Flächeninhalt und Besuch, sowie in ihren wesentlichsten Theilen auch der Beschickung nach die größte aller bisherigen landwirthschaftlichen Ausstellungen. Der Besuch war der größte, den bis jetzt die Ausstellungen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft überhaupt gehabt haben. Die günstige Lage Münchens und die von der bairischen Regierung veranlaßten Reiseerleichterungen hatten auf das günstigste gewirkt. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß die **Ausstellung des Jahres 1896** in **Stuttgart** stattfinden solle.

Folgende **Düngungsversuche** sind im Zusammenwirken mit den Kaliwerken im Betriebe geplant: 1) Tabakdüngungsversuche, welche vom Ministerium für Elsaß-Lothringen, 2) Rebdüngungsversuche, welche seitens des Ausschusses für Obst- und Weinbau geleitet werden, und 3) Kartoffeldüngungsversuche, welche erst im künftigen Jahre in Angriff genommen werden können. Die Versuche selbst werden von Regierungen und landwirthschaftlichen Vereinigungen unternommen, während die Kosten der Centralleitung von der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft und den Kaliwerken bestritten werden. In den ersten 9 Monaten des Betriebsjahres wurden bezogen: 1695000 Doppel-Ctr. Kainit, 112800 Doppel-Ctr. Karnallit, 418000 Doppel-Ctr. Thomasmehl, Superphosphat 2c. und 32000 Doppel-Ctr. Torfstreu. An den **Roggenanbauversuchen** betheiligten sich 29, an den Versuchen mit Weizenmisch-Saaten 11, an den Squarehead-Weizen-Versuchen 36 Landwirthe. Hierzu treten noch 8 hessische Versuchsansteller. Die Ackerbau-Abtheilung veranlaßte im Monat Juli eine Umfrage über die Bewirthschaftung des Sandbodens in den letzten fünfzehn Jahren. Die Arbeiten des Sonderausschusses für **Pflanzenschutz** und des Gründüngungsausschusses wurden fortgesetzt. Ueber die Arbeiten des ersteren Ausschusses wird im Jahrbuch ein Bericht erscheinen, ebenso ein solcher über das Auftreten des Getreiderostes im Jahre 1892. — Bei der **Ackerbau-Abtheilung** wurden 21 Anträge auf Untersuchung der Güter auf Kalk- und Mergellager eingereicht. Bei der von der Landescultur-Abtheilung eingerichteten Auskunftsstelle für **Meliorationswesen** sind seit dem 1. April d. J. fünf Anfragen eingegangen. Der Abschluß der Prüfung der Heubereitungs-Geräthe steht bevor, während die Kartoffelschälmaschinen-Prüfung auf den 21. **November** d. J. festgestellt worden ist. Die Auskunftsgebung über Maschinen wurde von den Mitgliedern sehr benutzt. — Die **Obst- und Weinbau-Abtheilung** hat in der Durchführung von Düngungsversuchen für Rebstock und Obstbaum eine befriedigende Aufgabe erhalten. — Die vom Sonderausschuß für landwirthschaftliche Gesellschaftsreisen veranlaßte erste Reise nach England ist in der Zeit vom 28. Mai bis 24. Juni d. J. ausgeführt worden. Für das künftige Jahr ist eine derartige **Reise nach Holland** und Belgien in Aussicht genommen. — Durch die **Saatstelle** wurden in den ersten elf Monaten des Betriebsjahres erzielt 16632 Doppel-Ctr. Saatgetreide, Hülsenfrüchte, Mais-Delsaaten und Kartoffeln, 7160 Doppel-Ctr. Klee, Gräser, Futterkräuter, Rüben u. s. w. Die **Futterstelle** hatte in dem am 31. Mai abgelaufenen Geschäftsjahre eine Ablieferung von 93295 Doppel-Ctr. im Werthe von 1201138,21 Mk. In den ersten vier Monaten des neuen Geschäftsjahres war der Umsatz 103934 Doppel-Ctr., darunter 15000 Doppel-Ctr. Heu und Stroh. Der Umsatz war um 64000 Doppel-Ctr. größer als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres: eine Folge der durch den Futtermangel hervorgerufenen Bezüge.

Vermischtes.

* [**Eisenbahnunfall.**] Wie aus **Stettin** gemeldet wird, fuhr ein von einem gestern früh von Berlin nach Stettin abgelassenen Güterzug in der Nähe des neuen Rangirbahnhofes in Pankow in Folge eines Dammrutsches zwei Wagen entgleist, wodurch das Geleise gesperrt wurde. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen bewirkt. Menschenleben sind bei dem Unfall nicht zu beklagen.

* [„**Die Waffen nieder!**"] Von Bertha v. Suttners Roman „Die Waffen nieder!" wird in der „Nowoje Wremja" eine russische Uebersetzung angekündigt.

* [**Die zwölfte Generalversammlung des allgemeinen deutschen Frauenvereins**] findet vom 21. bis 23. Oktober cr. in **Nürnberg**, Hotel Strauß, statt. Vorträge werden halten: Fräulein Auguste Schmidt-Leipzig: Unsere Aufgaben; Frau Doctor Goldschmidt-Leipzig: Der Ausgangspunkt der Frauenbewegung in Deutschland; Frau Professor Weber-Tübingen: Auf welche Weise läßt sich eine größere Betheiligung gebildeter Frauen an dem Berufe der Krankenpflegerin und der Diakonissin ermöglichen? Frau Löper-Housselle-Ispringen: Die Erziehung des weiblichen Geschlechtes zur Selbständigkeit; Frau Dr. Helene v. Forster-Nürnberg: Die Frau, die Gehilfin des Mannes; Frau Bieber-Böhm-Berlin: Die Organisation der Frauenbewegung in Nordamerika; Fräulein Auguste Förster-Kassel: Ueber amerikanische Schulen; Frau Marie Stritt-Dresden: Ueber den Satz: Die Frau gehört in das Haus; Fräulein Käthe Windscheid: Ueber die Einrichtung von Gymnasialcursen; Frau Gnauck-Kühne-Blankenburg a. Harz: Die Frauenfrage und die Familie.

AC. **London**, 17. Oktober. Dem britischen Schiffe „Raleigh" ist es nach soeben eingetroffenen Nachrichten nach einer sehr aufregenden Verfolgung gelungen, eine **Sklavendhau** in den Gewässern von **Zanzibar** zu ergreifen. Araber führten und bemannten dieselbe und die französische Flagge war aufgehißt. Die Araber widersetzten sich dem Versuche seitens der britischen Mannschaft, das Schiff zu untersuchen. Fünf Sklaven — zwei junge Knaben und drei Mädchen — wurden darin gefunden. Der Capitän der Dhau und ein Mann sprangen über Bord, obgleich die See von Haifischen wimmelte, und versuchten ans Land zu schwimmen. Nichts weiteres ist von ihnen gehört worden. Die gefundenen Sklaven wurden dem französischen Consul eingehändigt. Die englischen Schiffe haben ein wachsames Auge auf den Sklavenhandel und die Kanonenboote auf dem Nyassa-See thun alles, um den Handel an seiner Quelle zu verhindern.

AC. **Aus Hongkong** bringt der Dampfer „City of New York" die Nachricht von einem furchtbaren Unglück auf dem Gelben Flusse. 3 Fähren wurden von einer Fluth weggefegt und **100 Menschen ertranken.**

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 18. Oktober. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 138—144. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 134—137, russ. loco ruhig, (Transito —). **Hafer** fest. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 48,00 Br. — **Spiritus** ruhig, loco per Oktober-November 21⅞ Br., per November-Dezbr. 21⅜ Br., per Dezember-Januar 21¾ Br., per April-Mai 21⅝ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,60 Br., per Novbr.-Dezember 4,65 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 18. Oktober. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Oktober 81¼, per Dezember 80¾, per März 78, per Mai —. Behauptet.

Hamburg, 18. Oktober. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 13,37½, per Dezember 13,20, per März 13,45, per Mai 13,60. Matt.

Mannheim, 18. Oktbr. **Productenmarkt. Weizen** per Novbr. 15,20, per März 16,05, per Mai 16,15. **Roggen** per November 13,50, per März 13,70, per Mai 13,80. **Hafer** per Novbr. 15,10, per März 15,30, per Mai 15,30. **Mais** per Novbr. 11,00, per März 11,40, per Mai 11,50.

Havre, 18. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 100,75, per Dezember 100,75, per März 97,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 18. Oktbr. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 268⅛, Franzosen —, Lombarden 85⅛, Ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 151,10, Disconto-Commandit 171,70, Dresdener Bank 135,40, Berliner Handelsgesellschaft 130,90, Bochumer Gußstahl 113,90, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 139,10, Harpener 127,30, Hibernia 110,20, Laurahütte 98,80, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn —, schweizer Centralbahn 116,00, schweizer Nordostbahn 105,50, schweizer Union 76,20, italien. Meridionaux —, schweiz. Simplonbahn 57,90, Mexikaner 60,10, Italiener 82,65, 3% Mexikaner —. Ruhig.

Wien, 18. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 96,85, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,60, do. Goldrente 119,60, 4% ungar. Goldrente 116,00, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,25, Anglo-Aust. 149,20, Länderbank 248,00, Creditact. 335,25, Unionbank 250,50, ungar. Creditact. 410,50, Wiener Bankverein 122,75, Böhm. Westbahn 373,00, Böhm. Nordb. 208,00, Busch. Eisenbahn 455,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 238,50, Galizier —, Ferd. Nordb. 2875,00, Franzosen 303,75, Lemberg-Czern. 258,00, Lombard. 103,50, Nordwestbahn 214,00, Pardubitzer 195,00, Alp.-Mont.-Act. 54,00, Tabakactien 188,50, Amsterdamer Wechsel 105,05, Deutsche Plätze 62,17½, Londoner Wechsel 126,35, Pariser Wechsel 50,20, Napoleons 10,04½, Marknoten 62,17½, Russ. Banknoten 1,31⅞, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,10, österr. Kronenrente 96,10, ungar. Kronenrente 93,47½.

Amsterdam, 18. Oktbr. **Getreidemarkt. Weizen** auf Termine niedriger, per November 155, per März 165. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine träge, per Oktbr. 113, per März 112. **Rüböl** loco 24¼, per November-Dezember 22¾, per Mai 24.

Antwerpen, 18. Oktbr. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11½ bez. und Br., per Okt. 11¼ bez., 11⅜ Br., per Novbr.-Dezbr. 11⅝ Br., per Januar-März 11¾ Br. Ruhig.

Paris, 18. Okt. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Oktbr. 20,20, per Novbr. 20,30, per Novbr.-Febr. 20,70, per Jan.-April 21,10. — **Roggen** ruhig, per Oktober 13,90, per Januar-April 14,60. — **Mehl** träge, per Oktbr. 42,20, per Novbr. 43,00, per Novbr.-Febr. 43,50, per Jan.-April 44,50. — **Rüböl** ruhig, per Okt. 53,50, per Novbr. 53,50, per Novbr.-Dezbr. 53,50, per Jan.-April 55,00. — **Spiritus** matt, per Oktbr. 36,75, per Novbr. 37,00, per Nov.-Dezember 37,00, per Jan.-April 38,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 18. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente —, 3% Rente 98,35, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 83,35, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,65, III. Orientanleihe 67,75, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,20, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 63⅗, conv. Türken 22,30, türk. Loose 88,50, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 451,75, Franzosen 621,25, Lombarden 221,25, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 583, Banque de Paris 621, Banque d'Escompte 71, Credit foncier 983, Credit mobilier 92, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 338,10, Suezkanal-Actien 2692, Credit Lyonnais 751,00, Banque de France 3950, Tab. Ottom. 382,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,15, Cheques a. Lond. 25,17, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 197,00, do. Madrid kurz 415,00, do. auf Italien 111⅛, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien 107,50, Portugiesen 21,06, Portug. Tabaks-Obligationen 340, 3% Russen 80,35, Privat-Discont —.

London, 18. Okt. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98 3/16, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 82⅞, Lombarden 8⅞, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 99½, convert. Türken 22⅛, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 92¾, 4% Spanier 63⅞, 3½% privil. Aegypter 95¼, 4% unific. Aegypter 102⅜, 3% garantirte Aegypter —, 4½% ägypt. Tributanleihe 98½, 3% consol. Mexikaner 61, Ottomanbank 13¼, Suezactien —, Canada-Pacific 76, De Beers-Actien neue 16, Rio Tinto 13⅜, 4% Rupees 66, 6% fund. argent. Anleihe 68¼, 5% argent. Goldanl. von 1886 64¼, do. 4½% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 36, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 39, 4% Griechen 1889 25½, Brasilianische Anl. v. 1889 60½, Platzdiscont 1⅜, Silber 33¾.

London, 18. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten geschäftslos, Preise unverändert, Mahlgerste und ordinärer Hafer zu Gunsten der Käufer. Schwimmendes Getreide ruhig aber stetig.

London, 18. Oktbr. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 18. Oktober. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 1 d.

Leith, 18. Oktober. **Getreidemarkt.** Markt sehr flau, Weizen gedrückt, andere Artikel stetig.

Liverpool, 18. Oktober. **Baumwolle.** Umsatz 20000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Weichend. Egyptian brown fair 5 3/16, do. good fair 5⅜. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktober-Novbr. 4 9/16 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 9/16 Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 9/16 do., Januar-Februar 4 37/64 do., Februar-März 4 39/64 do., März-April 4⅝ Käuferpreis, April-Mai 4 21/32 do., Mai-Juni 4 11/16 d. do.

Newyork, 18. Oktbr. Wechsel auf London i. G. 4,82. **Rother Weizen** loco 0,67⅞, per Oktober 0,67⅞, per Novbr. 0,68¼, per Dezbr. 0,69⅝. — **Mehl** loco 2,45. — **Mais** per Oktbr. 47. — Fracht 2⅝. — **Zucker** 3¼.

Newyork, 17. Oktober. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1½, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,82½, Cable-Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fund Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 17¼, Canadian-Pacific-Actien 73½, Central-Pacific-Actien 18½, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 56¾, Illinois-Centr.-Actien 90, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 120, Louisville u. Nashvilles Act. 44¼, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 13½, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 100, Northern-Pacific-Preferred-Act. 19⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 19, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien —, Union-Pacific-Actien 16⅝, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 28, Silber Bullion —. — **Baumwolle** in Newyork 8 9/16, do. in New-Orleans 8⅛. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipe line Certificates per November 70⅛. — **Schmalz** loco 10,17, do. (Rohe und Brothers) 10,45. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3¼. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18½, low ord. per Novbr. 16,92, per Januar 16,27. — Weizen eröffnete träge in Folge großer Ankünfte, später erholt auf große Käufe, worauf Abschwächung und Preisermäßigung, da große Waarenmengen unterwegs. Schluß schwach. Mais schwächte sich nach Eröffnung ab auf große Ankünfte und günstiges Wetter in den Maisgebieten, später erholt. Schluß stetig.

Chicago, 17. Oktbr. **Weizen** per Oktbr. 61⅛. **Mais** per Oktober 37⅝. **Speck** short clear nomin. **Pork** per Oktober 16,25. — Weizen schwankend den ganzen Tag, je nachdem die Hausse- oder Baissepartei die Führung übernahm. Schluß träge. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt. Schluß stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 768 Gr. 129 M bez., rother 770 Gr. 133 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländischer 741 Gr., 750 Gr. und 770 Gr. 111, 704 Gr. 111,50, 732 Gr. 112 M per 714 Gr., russ. 747 Gr. 86 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 76, gestern 82,50, 83,50, 88,50 M bez., kleine russ. 71 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 124, 147, Wickhafer m. Geruch 90 M bez., russ. 82, 84, 86, 87, 88, 89, 90, fein 101, 102, bunt gestern 88 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 101, wack 94, Futter- 92, 93,50, Tauben- 93, 97, 98, 99, 100, bes. 91, Victoria- mit Käfern 96 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 108 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 134, 135 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. kleine 74, 75, 76, mittel 120, 130 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 176, 190 M bez., mittle russ. 152, 154, 156, 157, 158, 161, 162, 164, 166, 168, 169, 170, 171 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 139 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. gestern dünne bes. 70 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 33¾ M Gd., per Oktober nicht contingentirt 32½ M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 30 M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 31½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 18. Oktober. **Getreidemarkt. Weizen** loco still, 136—139, per Oktober 139,00, per November-Dezember 140. — **Roggen** loco unveränd., 120—122, per Oktbr. 122,00, per Nov.-Dezbr. 122,00. — **Pomm. Hafer** loco 157—163. — **Rüböl** loco unverändert, per Oktbr. 46,50, per April-Mai 47,00. — **Spiritus** loco matt, mit 70 M Consumsteuer 32,70, per Okt.-Novbr. 30,50, per April 32,00. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 18. Oktbr. **Weizen** loco 135—148 M, gelb märkischer 142 M ab Bahn, per Oktober 142 M, per Oktbr.-November 142 M, per Nov.-Dez. 143—142,75—143,25—143 M, per Mai 153,25—153—153,50 bis 153,25 M. — **Roggen** loco 120—129 M, per Oktober 125,25 M, per Oktbr.-Novbr. 125,25 M, per November-Dezember 125,75—125,25—126—125,75 M, per Dezbr. — M, per Mai 133—132,50—132,75 M. — **Hafer** loco 152—188 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 158—176 M, pomm. u. uckermärkischer 160—176 M, schlesischer, sächsischer u. süddeutscher 158—175 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 178—184 M ab Bahn, per Oktober 165—164,50 M, per Oktober-Novbr. 158,50 M, per Novbr.-Dezbr. 155—154,25 M, per Mai 145,75—145,50 M, per Juni — M. — **Mais** loco 109—120 M, per Oktober 108,75—108,50 M, per Oktober-November 108,75—108,50 M, per Mai 112,50 M. — **Gerste** loco 125—190 M. — **Kartoffelmehl** per Oktbr. 16,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Oktober 16,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 7,70 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 150—162 M, Kochwaare 175—205 M, Victoria-Erbsen 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,25—18,50 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,25—15,25 M, ff. Marken 17,75 M, per Oktober 16,20 M, per Oktbr.-Novbr. 16,20 M, per Novbr.-Dezember 16,25—16,30 M, per Januar 16,60—16,65 M, per Mai 17,20—17,25 M. — **Petroleum** loco 18,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,0 M, per Oktbr. 47,7 M, per Oktbr.-Novbr 47,7 M, per Novbr.-Dezember 47,7 M, per April-Mai 48,6 M, per Mai 48,7 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 52,8 M, loco unversteuert (70 M) 33,3—33,1 M, per Oktober 31,5 M, per Oktbr.-Novbr. 31,5 M, per Novbr.-Dezbr. 31,5 M, 70er (incl. Faß) per Arpil 37,4 M, per Mai 37,6 M.

Magdeburg, 18. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl., von 92% —, neue 14,50, Kornzucker excl., 88% Rendem. 13,75, neue 13,90, Nachproducte excl., 75% Rendement 11,40. Matt. — Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,45 bez., 13,47½ Br., per November 13,22½ bez. 13,25 Br., per Dezember 13,30 bez., 13,40 Br., per Januar-März 13,35 bez., 13,37½ Br. Weichend.

Hopfen.

Nürnberg, 18. Oktbr. Die feste Tendenz ist dem Markt verblieben, die Kauflust ist lebhaft, Preise im Steigen. Es wurden bezahlt: Ia Markthopfen 225—240 M, IIa Markthopfen 205—220 M, Gebirgshopfen 235—245 M, Hallertauer 240—255 M, Hallertauer Siegel 255—265 M, Württemberger 240—250 M, Elsässer 220—235 M, Posener 205—230 M, Spalter Mittellage 270—275 M, Spalter Stadt notirt dort 300—310 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 18. Oktober. Wind: N.

Angekommen: Fortuna, Mumkes, Königsberg, Holz (best. nach Brunsbüttel). — Wilhelm, Herwig, Landskrona, Chamottsteine.

19. Oktober. Wind: NW.

Angekommen: Gauß (SD.), Jülfs, Pillau, leer.

1 Brigg liegt bei Oxhöft zu Anker, mit Lootsenflagge auf.

Plehnendorfer Kanalliste.

18. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: D. „Julius Born", Danzig, 50 T. Petroleum, v. Riesen, Elbing. — 1 Kahn mit Steinen, 5 Kähne mit Kohlen.

Stromab: D. „Lina", Tiegenhof, 100 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Tiegenhof", Elbing, div. Güter, v. Riesen, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. Oktober. Wasserstand: 0,26 Meter über 0. Wind: NW. Wetter: trübe, Regen.

Stromab:

Fiebig, Fajans, Zegrzynek, Thorn, 50370 Kgr. Kleie 16494 Kgr. Kunstwolle.

Jesiurski (D. „Warschawa"), Warschau, Danzig, leer.

Drupiewski, Kuznitzki, Wloclawek, Neufahrwasser, 43950 Kgr. Melasse.

Gommerfeld, do., do., do., 44000 Kgr. Melasse.

Fremde.

Hotel Rohde. Fahl nebst Gemahlin a. Poblitz, Bau-Inspector a. D. Meckbach a. Losch, Gutsbesitzer. Marwitz a. Berlin, Mennfeld a. Neuteich, Schimmelpfennig a. Lauenburg, Reinhard a. Germersheim, Halpern aus Pinsk, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Feuilleton.

Alpines.

Am 16. Oktober hielt die Section Danzig des deutschen und österreichischen Alpenvereins ihre erste Wintersitzung ab. Der Vorsitzende Herr Dr. Hanff machte die Mittheilung, daß die Mitgliederzahl bis auf 98 gewachsen sei, legte verschiedene Sectionsberichte, alpine Zeitschriften sowie das für die Bibliothek angeschaffte Werk: „Deutsches Alpenbuch von Noë" vor und sprach dann über seine diesjährige Reise bis zum Besuch von Zell am See.

Der Vortragende hatte zuerst am 6. Juli den Krottenkopf, 2097 Meter, auf dem bequemen Reitwege von Partenkirchen aus bestiegen, hatte in der dortigen bewirthschafteten Hütte ein Gewitter abgewartet und war dann in 2 Stunden 50 Minuten auf dem schwierigerem Wege über das Gatterl am Oberriskopfe hinab zur Pusterthal-Alm und zur Eisenbahnstation Eschenlohe abgestiegen. Am folgenden Tage wurde, gleichfalls führerlos, die Besteigung der Zugspitze unternommen. Durch die Partnachklamm auf gutem Wege, den rauschenden Bach mit seinen Fällen zur Seite, bald im dichten Walde mäßig ansteigend, wurden die „sieben Sprünge" erreicht, ein prächtiges Plätzchen, an welchem sieben mächtige Quellen dem Kalkgestein entspringen, um sich gleich darauf mit der Partnach zu vereinigen. Herrliches kühles Trinkwasser, der rauschende Strom zur Seite, Waldumrahmung, klarer blauer Himmel und nach vorne die Schroffen des hinteren Rainthales, während links das Königshaus auf dem Schachen von stolzer Höhe herabwinkt, laden zur Rast und Frühstückspause ein. Weiter geht es dann an den „blauen Gumpen", zweien durch Bergstürze abgedämmten Seen, deren höherer aber fast schon wieder verschüttet ist, an der nicht bewirthschafteten Angerhütte der Section München vorbei und dann in steilem Aufstiege durch Geröll, Felsen und Latschen zu der bewirthschafteten Knorrhütte der Section München, 2045 Meter hoch. Die Hütte wurde 6 Uhr 30 Min. erreicht. Sie ist vor zwei Jahren mit geräumigem Anbau versehen, der wohleingerichtete Zimmer mit Betten enthält. Prächtiges Münchener Bier wurde in Literkrügen aus dem Fasse verzapft. Am folgenden Morgen, den 8. Juli, wurde erst über steile Halden, dann über die spaltenlosen Schneefelder zwar steil aber immerhin ohne Schwierigkeiten bis zum Fuße des Gipfels angestiegen. Eisenstifte, welche dort in die glatten, steilen Felsen eingeschlagen sind, und ein festes Drahtseil erleichtern den Anstieg bis zum schroffen Felsgrate. Eine dreiviertelstündige Wanderung auf dem mauerähnlichen Grate, ab und zu durch Drahtseile erleichtert, führt zur kleinen Schutzhütte auf dem Westgipfel, von hier in 15 Minuten nach dem mit zwei Meter hohem aus Messing getriebenen Kreuze geschmückten Ostgipfel 2960 Mtr. hoch. Die früher außerordentlich schwierige Kletterei ist durch Eisenstifte und Drahtseile jetzt relativ bequem. Die Aussicht war bei fast wolkenlosem Himmel unbeschreiblich schön. Die Zacken des Waxensteins liegen tief unten; über 2000 Mtr. in der Tiefe schimmert der waldumkränzte Eibsee; der Blick schweift über das Wettsteingebirge und die nördlichen Kalkalpen, im Süden schaut man die schneegekrönten Gipfel der Centralalpen, vor allem die nahen Oetzthaler, Spitze an Spitze gedrängt.

In 1¾ Stunden wurde der Abstieg nach der Knorrhütte, zum Theil auf den Schneefeldern abfahrend, bewerkstelligt und dann in großem Bogen über die „Platten" nach der südlichen Umrandung des Rainthales gegangen, wo über eine kleine Einsattelung am Wetterschroffen, das „Gatterl", auf gut markirtem Stege der Weg nach der Leutatsch und wieder ansteigend über die Pestcapelle nach Ehrwald eingeschlagen wurde. Von Ehrwald ging es dann über den Fernpaß mit seinen tief unten im Waldesgrün liegenden Seen und dem herrlichen Abstieg von Fernstein bis Sigmundskron nach Nassereit und von dort per Wagen nach Imst am Inn. In Imst versammelten sich zum 10. Juli die Theilnehmer an der Feier der Eröffnung der Weißkugelhütte im Langtauferer Thal, der vierten Hütte, welche die Section Frankfurt a./M. in der westlichen Umrahmung des Oetzthales erbaut hat. Bis Landeck mit der Eisenbahn fahrend und von dort in 12 viersitzigen Wagen über Finstermünz bis Graun gelangend, hatte die Festgesellschaft fast in jedem Orte Empfang mit Musik, Böllerschüssen und Reden zu überstehen, in Landek war sogar eine großartige Illumination des Innufers und der alten Burg in Scene gesetzt. Ueberall wurde der deutsch-österreichische Alpenverein als Wohlthäter des Landes gefeiert und die Interessengemeinschaft der deutschen und österreichischen Lande hervorgehoben. Am 13. wurde 4¾ Uhr von Graun aufgebrochen, bei nebligem Wetter das Langtauferer Thal bis zu der an den Abhängen der Weißseespitze, gegenüber der Weißkugel, erbauten Hütte emporgestiegen und dieselbe nach Einweihung durch den Herrn Curaten feierlich eröffnet. Nach eingenommenem Frühstück stieg der größte Theil der Festgenossen wieder herab, theils um nach Graun zurückzukehren, theils um unter Führung des Vorsitzenden der Section Frankfurt, Herrn Dr. Petersen nach dem Gepatschhause zu gehen; nur Dr. jur. Wolff aus Rawensburg und der Vortragende unternahmen es am folgenden Morgen in Begleitung von zwei Führern und zwei Führeraspiranten aus dem Matscher Thale, die sich freiwillig anschlossen, um die Tour kennen zu lernen, die Weißkugel zu besteigen und von dort nach der Karlsbader Hütte im Matscher Thale abzusteigen.

Von der 2500 Meter hoch gelegenen Weißkugelhütte wurde 4¾ Uhr aufgebrochen, erst über aperen spaltenreichen Gletscher, dann über tiefen weichen Schnee in großem Bogen an der Langtauferer Spitze vorbei zum Weißkugeljoche 3383 Meter angestiegen, dann auf den hinteren Eisferner hinab und zu dem hinteren Eisjoche hinangestiegen (3465 Meter). Von hier aus wird der Gipfel der Weißkugel in einer Stunde erstiegen, aber Schneetreiben und dichte Wolken, die jede weitere Aussicht hinderten, ließen die Besteigung zwecklos erscheinen. Darum wurde der Abstieg über den Matscher und Oberetta ferner nach der Karlsbader Hütte bewerkstelligt und dort (2652 Meter) um 1¾ Uhr, nach neunstündiger, hochinteressanter Gletscherwanderung angelangt. In Matsch, wo am Abend noch ein schöner Blick auf den Ortler sich darbot, wurde übernachtet und dann in anderthalb Tagen bei bedecktem Himmel die Etsch herab nach Meran gewandert, nach Botzen gefahren und am 16. der Ritten, das 900 Meter über Botzen zwischen Talfer und Eisak gelegene Hochplateau besucht. Zwei tief eingeschnittene Thäler, das des Katzenbaches und des Finsterbaches, laufen von der Höhe des Ritten nach dem Eisak, und in ihrer Umrandung befinden sich, durch Regen aus dem rothen, mit scharfkantigen Trümmern des anstehenden Porphyrs durchsetzten Moränenlehm ausgewaschen, die berühmten Erdpyramiden. Kleinere und größere Gruppen bildend, in der großartigsten Entfaltung am Finsterbachthale, nördlich von der Sommerfrische Klobenstein, erheben sie sich an den Thalabhängen wie Orgelpfeifen, Hunderte zusammenstehend, meist mit einem Steine an der Spitze, aber viele auch gleich unseren Erdpyramiden bei Steinberg ohne einen solchen, spitz zulaufend. Ab und zu ragen auch einzelne aus dem schon mit Bäumen bewachsenen Grunde isolirt als Säulen in Höhe von 20—30 Fuß auf und diese haben alle einen großen Stein an der Spitze, der sie vor weiterer Zerstörung durch den Regen schützt. Die nicht in ähnlicher Weise geschützten Pyramiden sind offenbar allmählich zu Grunde gegangen. Denn das Material, ein rother mit Porphyrblöcken durchsetzter Thon ist gleich dem unserer Steinberger Pyramiden äußerst hart und widerstandsfähig gegen die Einflüsse der Sonne und der Trockenheit, dagegen durch Wasser, speciell durch Regen leicht angreifbar. Daher präparirt der kleine Rinnen bildende Regen aus dem Moränenschutte diese bizarren Gebilde heraus. Auch landschaftlich ist eine Wanderung über den Ritten von Botzen bis Waidbruck sehr interessant: am östlichen Ufer der Eisak erhebt sich der Schlern mit der Seiser Alpe, blicken die Geißler Spitzen herüber, Wiese und Wald nimmt das Hochplateau ein und mächtige Granitsteine als erratische Blöcke erzählen von den Zeiten, wo einst der Gletscher hier herüberging, wo noch nicht das Eisakthal dreihundert Meter tief durch die Wasser ausgegraben war, und wo die Granitblöcke meilenweit auf dem Gletscher hierhergetragen worden. — Von Station Waidbruck wurde am Abend per Eisenbahn Innsbruck und am nächsten Tage Mittags Zell am See erreicht, wo ernste Berathung und rauschende Feste der Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins ihr gewohntes Gepräge gaben.

Berliner Fondsbörse vom 18. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen und besonders aus Wien vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, doch blieb bei sehr zurückhaltendem Angebot auch weiterhin die Tendenz fest, bis sich um die Mitte der Börsenzeit ziemlich allgemein eine Abschwächung der Haltung der Course zeigte und der Schluß blieb schwach. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen ziemlich fest, 4% Reichsanleihe etwas höher, 3% Consols schwach. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten, ungarische Goldrente und Mexikaner anziehend, auch Italiener fester, russische Anleihen anfangs behauptet, schließlich weichend. Der Privatdiscont wurde mit 4½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien anfangs zu höherer Notiz ziemlich lebhaft um, gaben aber später wieder nach; österreichische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien fest aber nur mäßig lebhaft. Bankactien fester. Industriepapiere wenig verändert und ruhig; von Montanwerthen waren Kohlenactien steigend und belebt.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	99,80
do. do.	3	85,40
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,40
do. do. . . .	3½	99,80
do. do. . . .	3	85,40
Staats-Schuldscheine .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,50
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	96,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	97,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,70
Pommersche Pfandbr.	3½	97,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,80
do. neue Pfandbr.	3½	95,80
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,75
Posensche do. . .	4	102,60
Preußische do. . .	4	102,75
do. do. . .	3½	96,00

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente . .	4	96,20
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	91,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,30
do. Gold-Rente . . .	4	93,25
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,20
do. Rente 1883	6	103,25
do. Rente 1884	5	107,00
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient Anleihe	5	66,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	62,30
Poln. Pfandbriefe . . .	5	65,50
Italienische Rente . .	5	82,90
Rumänische amort. Anl.	5	95,25
Rumänische 4% Rente . .	4	80,80

Türk. Admin.-Anleihe .		92,60
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,20
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	83,10
do. Rente	5	74,50
do. neue Rente . .	5	74,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	31,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	60,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	48,25
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,00

Hypotheken-Pfandbriefe.		
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,75
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	—
do. do. do.	3½	95,00
do. do. do.	4	103,00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,25
do. do. do.	3½	96,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,60
do. do. (110)	4	102,25
do. do. (100)	4	101,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	89,60

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,20
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,25
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	131,70
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,50
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	143,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,10
do. Loose von 1860	5	141,30
do. do. 1864	—	321,50
Oldenburger Loose . . .	3	128,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	58,30
Mainz-Ludwigshafen . .	4¼	107,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	69,50
do. do. St.-Pr.	5	108,00
Ostpreuß. Südbahn . . .	0	70,50
do. St.-Pr.	2	104,40
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	21,30
do. St.-Pr. . . .	3½	91,00
Stargard-Posen	4½	101,40
Weimar-Gera gar. . . .	—	11,00
do. St.-Pr. . . .	3⅔	82,90
Galizier	—	102,25
Gotthardbahn	6½	151,40

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1892.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,10
Oesterr. Franz.-St. . . .	5	—
† do. Nordwestbahn.	4½	101,25
do. Lit. B.	5⅛	113,25
†Reichenb.-Pardub. . .	—	92,00
†Russ. Staatsbahnen. .	5	128,50
Russ. Südwestbahn . . .	—	—
Schweiz. Unionb. . . .	2⅖	76,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅗	41,75
Warschau-Wien	11⅛	211,00

Ausländische Prioritäten		
Gotthard-Bahn . . .	4	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	51,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	91,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	102,30
do. Elbthalb. . . .	5	101,10
†Südösterr. B. Lomb. .	3	60,80
† do. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn . .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	87,75
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	94,90
†Kursk-Kiew	4	93,75
†Mosko-Rjäsan	4	95,20
†Mosko-Smolensk . . .	5	102,10
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow	4	93,20
†Warschau-Terespol .	5	103,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	61,00
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	101,25
do. do. II.	6	82,50
do. do. III.	6	61,50
do. do.	5	30,50

Bank- und Industrie-Actien.		1892.
Berliner Kassen-Verein	131,25	4½
Berliner Handelsges. . .	131,00	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	102,75	4½
Bresl. Discontbank . . .	99,50	5
Danziger Privatbank . .	—	7⅓
Darmstädter Bank . . .	—	5⅛
Deutsche Genossensch.-B.	114,20	4⅝
do. Bank	151,10	8
do. Effecten u. W. .	107,60	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,40	—
do. Reichsbank . . .	150,50	6,38
do. Hypoth.-Bank .	119,80	7
Disconto-Command. . .	172,20	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,10	3½
Hamb. Commerz.-Bank	101,10	4
Hamburger Hyp.-Bank .	139,10	8
Hannöversche Bank . . .	107,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,80	5
Lübecker Comm.-Bank .	115,30	6
Magdbg. Privat-Bank .	—	5
Meininger Hypoth.-B. .	108,20	6
Norddeutsche Bank . . .	125,75	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank .	102,25	4½
Preuß. Boden-Credit . .	126,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	158,50	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act. .	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	113,30	6
Schlesischer Bankverein	115,50	5½
Danziger Oelmühle . . .	82,25	—
do. Prioritäts-Act. .	96,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage . .	67,25	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,25	3

A. B. Omnibusgesellsch.	214,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	229,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	90,50	4½
Wilhelmshütte	50,75	1
Oberschles. Eisenb.-B. . .	46,50	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.	Div.	1892
Dortm. Union-St.-Prior.	55,60	—
Königs- u. Laurahütte .	102,25	—
Stolberg, Zink	32,10	1
do. St.-Pr.	101,75	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 18. Oktober.			
Amsterdam . . .	8 Tg.	3	168,95
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	2½	20,315
do.	3 Mon.	2½	20,22
Paris	8 Tg.	2½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	3	160,70
do	2 Mon.	3	—
Petersburg . . .	3 Wch.	4½	210,65
do. . . .	3 Mon.	4½	208,60
Warschau	8 Tg.	5½	211,40

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.	
Dukaten	9,69
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten. . .	80,75
Oesterreichische Banknoten.	160,95
Russische Banknoten	211,55

1. Ziehung d. 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. Oktober 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

138 237 303 78 454 [500] 615 62 712 [500] 996 1089 241 77 331 32 424 43 550 649 716 [1500] 76 [1500] 98 2051 214 304 45 [500] 833 926 3020 120 24 68 375 417 571 668 808 13 [500] 4073 134 80 87 496 633 79 716 52 5168 71 224 307 439 50 528 80 643 71 804 [1500] 71 95 971 6036 [300] 223 411 80 589 94 647 793 7231 527 983 8084 362 511 85 676 842 [300] 9034 131 208 21 37 303 97 402 [300] 511 703 55

10259 329 591 [500] 640 83 722 836 11033 275 351 516 68 [500] 828 95 997 12057 266 300 41 86 479 81 502 44 47 625 950 55 13161 271 350 67 [300] 403 745 918 31 14107 [1500] 92 220 85 442 [1500] 56 698 [300] 781 898 955 15007 369 89 502 32 [15000] 734 16117 268 79 408 53 512 [300] 17015 105 219 77 [3000] 92 336 [3000] 466 661 97 949 18016 428 57 75 634 88 90 99 725 38 853 19070 188 401 40 58 93 505 603 53 730 870 932 56 [3000] 57

20107 280 [300] 477 97 553 715 64 807 [300] 34 21107 36 409 22 771 962 22094 112 46 240 321 600 [500] 33 23022 121 48 89 218 339 92 421 [3000] 67 96 553 93 602 86 940 24021 263 603 705 38 [3000] 804 92 949 25060 64 270 84 310 520 602 73 [500] 82 847 907 26227 314 527 84 664 74 92 741 [1500] 45 83 27031 39 82 126 200 97 372 974 28020 83 274 96 335 80 426 555 [3000] 758 879 [500] 91 938 44 82 29014 162 215 354 444 61 553 673 812 66 916 31 59

30003 35 44 268 [500] 90 373 432 51 531 55 853 99 31001 52 56 87 338 [3000] 413 [300] 528 [500] 693 723 934 60 32373 85 92 427 71 851 907 [1500] 33041 64 68 262 445 583 674 722 45 934 34266 [500] 353 411 37 [1500] 81 770 35006 207 19 352 98 628 59 731 812 983 36197 389 418 64 593 643 719 809 [3000] 37195 232 326 91 512 18 [3000] 26 621 50 98 824 913 44 38029 78 214 34 411 539 616 39 90 828 39104 43 66 488 566 72 92 [1500] 602 713 892 997

40514 42 87 97 710 802 938 49 41260 319 43 85 431 84 527 654 66 741 80 42026 264 338 449 82 734 43019 37 212 29 491 514 71 709 839 46 943 [500] 44004 60 192 233 586 611 85 866 947 45023 109 70 202 76 637 77 832 41 84 46051 270 909 [1500] 36 61 [5000] 84 99 47117 [3000] 402 4 25 35 556 737 824 923 29 42 48096 333 435 67 668 [3000] 93 700 7 880 49021 68 155 223 [300] 33 458 530

50114 36 [500] 40 257 437 44 63 735 97 877 [1500] 51054 146 367 561 650 735 844 975 52084 94 185 214 [1500] 23 345 82 414 774 82 [3000] 831 53078 403 559 [3000] 603 41 74 87 909 55 60 54001 87 134 319 551 726 [300] 925 55223 40 362 433 550 689 934 49 94 56036 106 378 487 570 696 99 720 99 804 16 940 [10000] 57043 65 96 257 [300] 302 60 461 529 62 64 647 53 57 962 87 58145 364 757 883 96 59324 28 53 638 90 714 29 34 57 878 960

60009 322 31 539 678 741 818 49 95 61042 88 101 95 205 9 69 343 580 [500] 616 94 763 88 62066 384 [1500] 491 502 741 42 846 938 63013 129 [3000] 583 891 64003 51 74 124 30 62 [300] 94 255 [1500] 72 303 9 28 50 85 434 738 65065 230 324 [3000] 433 94 591 647 [3000] 53 845 66037 [500] 237 420 542 600 [300] 53 95 794 807 67006 236 99 412 35 516 676 68017 219 [1500] 372 405 [300] 82 94 683 817 958 69096 312 51 [300] 55 57 520 678 707 88 95

70008 539 50 732 836 95 944 71045 236 502 706 36 816 [3000] 970 [500] 84 72026 90 130 49 60 [500] 217 59 333 461 573 697 [3000] 716 94 851 960 89 73126 37 319 73 626 51 54 93 [1500] 801 18 40 48 74024 [300] 128 42 301 49 77 543 749 75 75064 160 70 276 90 435 541 717 831 76122 49 83 223 58 62 64 91 414 57 764 87 804 981 77005 42 128 88 237 55 57 98 [500] 335 802 942 78107 238 303 [300] 480 505 14 22 64 624 49 [300] 719 893 79006 20 431 531 639 715 [3000] 971

80143 93 205 46 72 369 722 81127 59 240 523 35 70 645 871 82061 136 203 477 590 [1500] 691 921 …

328 462 85 798 989 91 109147 212 97 368 484 513 643 86 810 32 937 71 [3000]

110044 [300] 97 99 138 259 345 452 58 68 662 757 813 987 111161 448 99 533 733 86 95 890 112300 72 423 38 522 686 888 113067 166 284 609 22 34 114045 60 [300] 102 205 20 34 656 826 932 [500] 77 80 115140 547 [300] 786 96 804 51 116029 173 221 461 577 626 117168 [3000] 421 [300] 646 913 118000 136 41 83 355 56 416 513 44 59 91 624 119047 66 248 690 821

120140 54 226 361 518 653 [300] 940 121073 289 411 27 520 612 713 38 47 62 65 961 77 122374 435 92 613 813 61 123153 [500] 457 570 792 124495 543 90 700 28 863 86 969 [500] 125098 153 301 400 29 57 644 [3000] 64 775 76 [3000] 938 126058 86 133 474 600 85 [1500] 95 870 920 127304 465 675 89 [500] 961 128120 24 70 201 [300] 11 [500] 459 818 991 129062 76 501 58 766 887 956

130054 210 [3000] 313 [300] 59 778 79 917 131056 149 [500] 516 730 63 132062 99 698 738 901 133324 436 95 531 663 724 48 72 912 39 57 62 134018 74 274 569 [300] 799 812 [3000] 959 67 135039 65 77 133 280 440 647 737 840 994 136199 271 321 [300] 417 731 954 137009 [1500] 74 283 353 [1500] 73 486 562 601 98 798 [500] 836 138020 31 53 637 630 44 60 901 2 8 71 139044 63 72 137 342 401 572 657 77 78 720 809

140136 223 406 512 614 721 830 97 141054 314 446 86 578 614 90 717 836 981 142138 80 460 70 587 622 [1500] 811 [300] 931 143113 210 366 96 422 48 545 80 600 22 [1500] 738 820 82 144079 115 58 353 70 504 86 742 854 [1500] 86 145042 51 391 536 739 817 146070 [500] 245 51 55 436 [3000] 545 86 623 917 147176 309 498 616 716 841 52 97 148050 67 91 260 364 626 724 950 81 149062 181 350 402 71 540 662 63 740 883 97 961

150070 233 561 79 737 45 931 57 151004 39 145 70 338 93 439 99 827 926 [3000] 152038 77 86 471 612 99 705 [500] 872 153039 151 262 403 559 983 154452 698 707 155188 96 316 54 60 467 621 87 915 35 156299 307 47 94 404 73 [500] 661 95 841 88 157015 54 441 49 713 158153 346 440 [300] 687 745 801 48 922 42 159044 310 19 449 77 549 96 [1500] 600 746 58 62 811 945

160089 249 407 558 661 933 161035 150 [300] 204 330 75 591 951 162044 47 570 622 701 41 854 917 163109 15 248 350 442 597 [10000] 708 36 947 [3000] 164102 97 233 802 83 165682 728 [500] 909 166222 401 12 588 91 681 96 880 93 912 44 167007 11 47 192 525 28 53 621 29 84 86 826 969 168008 51 160 96 393 571 649 817 [1500] 43 55 64 91 169062 136 56 71 204 34 94 419 35 514 [10000] 71 708 70 81 981 [3000]

170265 81 338 97 623 752 62 87 869 171062 99 248 82 83 [3000] 385 419 79 [500] 99 561 [1500] 609 34 35 720 [300] 172255 364 512 631 730 62 946 69 72 99 173220 505 625 30 707 986 174214 519 744 848 175039 123 339 470 77 513 664 732 39 73 881 [3000] 176046 227 29 44 62 98 746 78 973 177556 [300] 644 733 58 826 972 178007 104 317 451 528 758 74 849 98 179030 73 100 [1500] 16 33 561 688 94 935

180056 155 66 274 406 [300] 15 665 96 752 78 [500] 96 842 45 58 [500] 181248 374 688 821 182014 22 75 255 340 [1500] 415 21 85 544 658 812 38 949 88 183267 515 84 615 781 814 974 184311 88 [1500] 525 27 827 185039 56 121 [500] 84 210 308 51 604 11 916 186101 265 318 32 49 419 59 592 [300] 665 904 187116 39 [500] 216 401 542 607 897 188132 214 27 326 31 44 49 55 95 591 617 775 935 189040 210 317 57 454 670

190040 [3000] 101 51 361 496 509 677 838 191077 477 763 64 70 838 990 192008 153 271 356 700 830 193003 279 99 309 [300] 59 417 94 703 19 849 90 983 194115 60 289 334 73 744 821 30 195043 156 330 95 493 645 737 [300] 79 910 196029 47 278 408 678 95 919 56 [300] 197169 99 535 87 718 816 [1500] 198016 67 417 55 522 33 739 890 934 36 45 [3000] 84 199011 197 [500] 226 375 642 744 91 805 75 988

200044 482 552 706 82 817 901 78 201197 298 417 [300] 703 915 202170 383 [300] 467 517 56 615 21 [500] 38 84 733 833 934 203077 [300] 88 118 64 89 269 360 479 513 23 723 204038 78 178 [300] 550 95 652 79 840 …

1. Ziehung d. 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. Oktober 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

348 493 718 48 837 97 974 [3000] 1198 222 [500] 60 345 419 660 92 737 832 2173 91 233 [300] 445 65 [300] 679 89 96 728 927 64 3070 159 93 204 75 388 416 98 680 97 786 961 4036 102 21 515 26 655 97 777 836 [1500] 907 45 66 [500] 5015 259 493 780 850 922 6051 63 97 208 [300] 13 84 339 507 662 702 81 7419 510 754 80 [300] 806 963 8064 273 551 59 665 749 826 29 79 954 9132 95 410 774 923 28 [300] 72

10014 72 92 159 [500] 216 616 845 902 56 [1500] 11165 314 49 403 749 877 930 56 12056 [1500] 326 62 411 39 84 606 855 80 93 928 13686 737 48 [1500] 59 878 14166 358 15024 49 92 [500] 190 318 30 31 413 [300] 74 84 836 16088 165 95 247 376 [1500] 566 767 916 [500] 80 17258 83 304 [300] 424 67 86 569 611 71 913 [1500] 18018 54 130 37 [1500] 96 481 518 862 19091 147 64 232 325 29 44 511 654 99 793 961 68 91

20253 [300] 321 534 87 659 94 859 61 96 984 21122 300 35 583 705 895 958 22204 38 334 668 818 89 23056 113 93 526 57 68 618 854 65 929 97 24332 484 531 611 856 91 932 84 25052 112 224 53 80 316 73 459 710 890 26009 42 90 329 400 88 578 699 707 970 27094 109 320 84 422 37 604 757 74 892 28676 797 972 29192 341 45 733 40 75 888 901 55 [3000]

30083 116 221 42 99 607 882 996 31024 26 53 196 285 443 82 83 88 500 705 6 32113 27 225 67 339 91 661 780 858 65 939 33065 85 [3000] 101 35 [1500] 40 231 337 91 815 [3000] 909 34097 114 80 209 336 577 664 741 65 836 35090 130 429 519 637 41 703 12 808 964 36262 385 527 646 50 976 37082 244 344 419 920 25 38019 191 229 355 544 734 68 833 910 68 39162 282 329 34 491 856 83 903 36

40090 241 63 365 436 [300] 66 538 805 41222 307 624 705 892 42008 236 62 362 94 406 95 654 777 822 73 92 43105 347 595 685 773 44148 244 343 58 89 617 24 759 76 45003 19 282 466 560 91 683 [500] 717 934 42 59 46017 53 67 83 161 204 418 662 800 80 47421 34 574 48259 93 [1500] 372 403 603 64 823 947 49082 130 82 202 82 382 459 85 87 535 772 881

50034 98 231 75 354 62 64 82 426 [500] 567 647 706 803 48 [300] 908 33 93 51025 300 35 408 76 78 639 71 700 824 52128 266 350 94 492 [3000] 529 613 34 880 53033 56 246 548 72 82 [300] 623 54082 220 390 427 72 [500] 623 731 812 55166 247 358 408 680 719 24 807 28 39 920 [1500] 26 74 56168 352 [500] 98 427 898 919 57016 287 567 896 58032 174 86 296 376 [300] 88 468 587 619 709 845 67 59001 70 322 66 476 759 79 88 828

60255 350 83 424 61 66 693 757 61024 [300] 62 [500] 218 27 59 [500] 331 426 72 [5000] 579 620 98 724 860 [1500] 926 62163 518 662 [3000] 85 [3000] 818 63003 67 74 509 628 55 846 58 953 64100 42 73 91 289 330 431 36 694 747 885 972 65054 238 374 84 690 768 927 71 66257 423 662 780 67067 176 228 91 473 77 520 830 55 972 68087 103 86 212 23 322 446 579 654 721 836 44 69225 [300] 313 485 579 97 706 [300] 15 76 839

70158 82 [1500] 232 [300] 417 21 [300] 26 644 71097 160 402 29 70 [300] 594 635 92 894 916 72198 315 91 913 73039 [3000] 63 77 304 72 [500] 474 514 694 [300] 703 7 [1500] 892 928 68 74397 405 528 856 920 28 75018 76 136 52 [500] 88 91 530 [1500] 64 740 87 824 920 50 79 82 76021 57 202 35 [1500] 329 501 26 38 639 709 873 77056 [1500] 496 511 30 656 825 50 993 78022 48 95 113 443 568 791 926 79010 141 310 54 425 99

80104 31 218 30 68 [1500] 325 413 761 818 81006 98 213 73 302 583 612 64 93 702 900 23 89 82221 321 409 69 540 632 789 [500] 833 923 46 83061 250 386 409 [500] 576 676 752 847 84189 95 349 743 856 85314 24 32 403 562 [1500] 629 774 801 86135 324 55 406 523 43 [1500] 82 687 711 35 87018 27 61 136 [300] 662 86 840 88120 91 [500] 327 83 545 53 60 657 794 905 9 [500] 52 89046 302 91 617 21 975 79

90119 92 332 46 73 637 825 91072 97 159 238 345 …

863 909 39 41 60 113079 [1500] 184 383 93 814 114006 51 117 52 [1500] 354 547 643 115026 220 84 378 917 51 116091 115 372 427 513 [1500] 631 [300] 722 117227 44 368 88 583 669 811 44 86 [300] 942 [500] 50 118336 [300] 439 584 86 710 28 64 77 999 119048 103 71 785 831 [3000]

120051 57 91 174 353 463 889 941 79 121094 203 7 29 631 766 [1500] 84 960 122413 62 622 62 947 55 123199 [3000] 783 124052 88 491 519 762 [1500] 811 25 [300] 125432 613 95 772 94 815 94 953 56 126095 138 88 207 320 95 540 53 626 76 754 72 819 [300] 77 85 127025 147 238 91 410 895 977 128163 241 320 [300] 427 564 613 50 823 41 129148 284 323 447 609

130056 85 120 254 82 315 505 821 42 131068 289 415 [300] 840 132148 352 444 620 38 80 80 900 8 133006 42 198 459 64 562 649 54 82 86 [500] 96 780 816 134047 179 262 89 389 430 34 40 [300] 59 516 778 852 940 135153 90 337 798 835 939 84 136003 151 510 651 799 [1500] 962 137067 126 206 29 341 497 639 69 928 138001 199 260 525 686 840 967 139009 27 105 41 [300] 722 99 912

140055 134 280 91 334 87 469 [500] 531 45 749 86 94 937 141394 549 650 888 142025 79 290 [500] 425 92 516 635 800 [1500] 23 69 72 98 143297 98 304 401 70 767 957 144420 49 56 603 79 92 754 801 30 145028 85 304 650 989 146064 208 394 923 31 147198 501 95 659 711 35 148310 660 733 59 899 923 31 80 149069 289 374 464 92 516 60 694 954 91

150047 155 83 405 76 628 [500] 30 54 946 151001 35 76 133 218 22 26 [1500] 80 419 531 [500] 68 962 67 152034 108 250 345 437 513 665 765 856 85 904 153012 161 251 [1500] 313 93 445 82 91 867 154122 291 489 966 155454 516 24 611 62 710 839 156177 [500] 245 400 [500] 14 72 [3000] 534 671 711 28 908 78 157102 99 252 331 548 635 835 [300] 954 63 158169 70 281 359 437 578 741 159023 125 86 444 95 595 638

160075 219 83 351 455 555 77 609 17 32 161090 98 209 324 48 499 567 642 96 806 17 34 975 162088 280 308 24 695 754 841 163068 160 503 27 47 717 81 943 84 164010 13 276 350 466 671 165053 346 97 446 636 705 864 930 166211 19 386 568 87 621 733 92 839 167004 86 [300] 144 410 32 [3000] 638 830 55 935 168176 348 450 64 527 84 819 [10000] 85 967 169285 392 530 628 68 706 67 843 938 52

170051 88 155 66 238 [1500] 40 50 79 402 843 64 91 963 171113 17 37 46 204 409 [300] 613 955 172319 59 586 634 [300] 42 765 903 52 173065 117 35 203 48 315 37 420 46 575 937 90 174133 253 533 794 935 73 83 175111 210 23 685 754 821 176206 [1500] 306 438 46 [3000] 57 72 707 56 87 983 [500] 89 177142 289 [10000] 474 75 506 31 36 613 782 846 67 178016 209 30 359 565 813 179339 48 56 89 92 668 844 [300] 88 [3000] 920

180034 121 32 267 99 389 [1500] 511 690 91 93 746 818 38 913 72 181066 161 92 227 508 87 90 662 [3000] 966 76 [300] 182305 492 512 692 [500] 756 183217 72 450 654 705 55 184055 151 342 68 552 661 84 709 43 814 912 32 185017 143 415 53 61 79 583 906 31 186031 53 [300] 152 569 721 [500] 54 908 [500] 55 72 90 187030 78 114 89 98 296 374 525 [3000] 712 826 41 [3000] 930 188036 82 116 [300] 60 93 218 58 72 581 605 11 786 [3000] 87 934 189075 239 413 507 19 29 76 707 [1500] 23 806 20 91

190161 226 79 469 552 664 79 774 825 37 89 191039 46 88 173 382 451 95 [300] 552 74 96 612 87 887 94 192020 98 161 [3000] 225 339 594 97 607 17 27 884 193099 180 88 243 355 74 489 528 80 650 [3000] 717 25 60 [300] 874 919 194136 278 532 34 712 36 973 195034 41 134 65 75 82 268 310 38 53 406 [5000] 94 535 [500] 70 625 782 974 196014 172 77 532 753 807 [3000] 955 197302 605 82 713 72 83 198046 484 503 10 618 705 801 952 199058 119 80 [300] 96 464 [500] 89 841

200210 57 321 534 635 81 724 903 201183 307 [500] 413 34 870 85 202079 137 95 [500] 214 341 [500] 550 686 946 203041 [3000] 51 75 196 98 321 585 653 886 993 97 204002 14 142 296 345 563 601 [3000] 87 719 [3000] 75 205030 111 257 94 332 96 412 579 654 56 [3000] 822 31 206011 19 119 211 71 83 88 305 414 46 …

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.